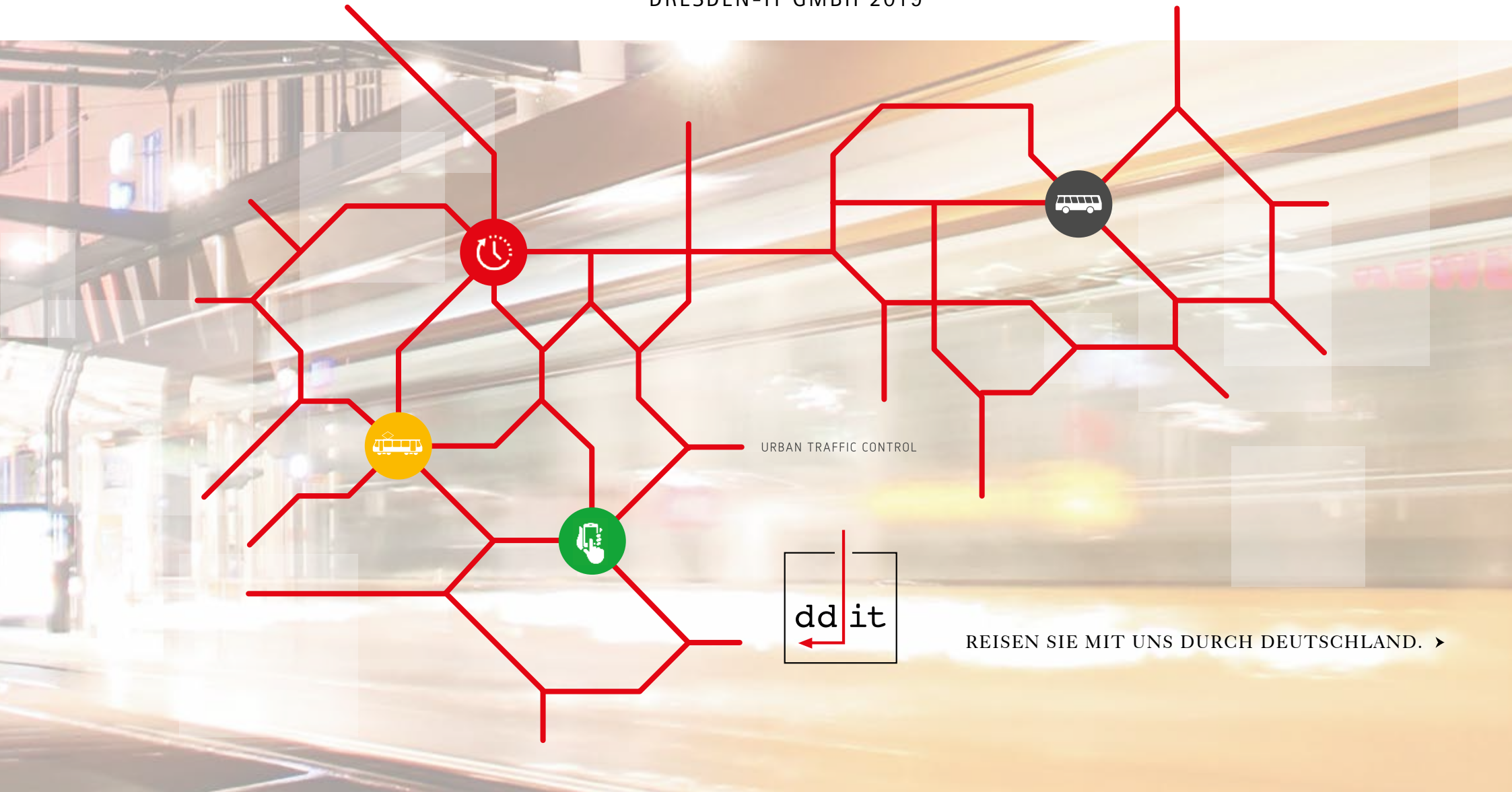
GESCHÄFTS BERICHT

DRESDEN-IT GMBH 2019



GESCHÄFTSBERICHT 2019

Inhaltsverzeichnis

DAS GESCHÄFTSJAHR 2019
- Rückblick 02
- Ergebnisse 03

DAS UNTERNEHMEN
- Geschichte 06
- Mitarbeiter 08
- Gesellschafter 10
- Aufsichtsrat 11

DIE FACHGRUPPEN
- Fachgruppe IT-Service 14
- Fachgruppe kVASy/EASY 18
- Fachgruppe Rechenzentrum 24
- Fachgruppe SAP 28
- Fachgruppe Unternehmensorganisation 34
- Struktur 35

EIN AUSBLICK 38

DER JAHRESABSCHLUSS 2019
- Bericht des Aufsichtsrates 2019 42
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 43
- Bilanz zum 31. Dezember 2019 46
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 48
- Anhang für das Geschäftsjahr 2019 49
  1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
  2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
  3. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz
  4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
  5. Sonstige Angaben
- Entwicklung des Anlagevermögens 54
- Bestätigungsvermerk 55

Wir laden Sie ein, auf den folgenden Seiten nochmals auf das Jahr 2019 zurückzublicken.

Dieses Mal möchten wir Ihnen die Erfolgsgeschichte rund um unser Produkt urbic® vorstellen und suchen dazu die Orte auf, an denen unsere urbic®-Kunden ihren Sitz haben. urbic® wurde seit 2014 gemeinsam mit der Dresdner Verkehrsbetriebe AG entwickelt und ist bereits in einigen Städten Deutschlands und im europäischen Ausland im Einsatz. Es unterstützt Verkehrsunternehmen, den ÖPNV effizient zu beschleunigen, indem Schaltzeiten der Lichtsignalanlagen erfasst, aufbereitet und analysiert werden.

Gehen Sie also mit uns gemeinsam auf eine kleine Städtereise mit einem ausgewählten Highlight der jeweiligen Stadt – vielleicht ist für Sie auch wieder ein Tipp für einen Ausflug dabei. Wir wünschen Ihnen jedenfalls viel Freude beim Lesen und freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Dr. Ralf Weber, Geschäftsführer

ERFOLGREICHSTES JAHR

Rückblick

Das Geschäftsjahr 2019 geht – zumindest bezogen auf das Jahresergebnis – als bisher erfolgreichstes Jahr in die Geschichte der Dresden-IT GmbH (DD-IT) ein. Das betrifft sowohl das Betriebsergebnis in Höhe von 1.196 T€ als auch den Jahresüberschuss in Höhe von 1.232 T€. Die guten Zahlen sind das Ergebnis der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Produktangebotes und der ständigen Verbesserung unserer Abläufe. Hinzu kommen mitunter externe Faktoren, auf die wir keinen Einfluss haben, so auch im zweiten Halbjahr 2019 die stark steigenden Kurse an den Aktienmärkten, die uns kräftige Kursgewinne in den Altersvorsorgedepots bescherten. Obwohl diese nur auf dem Papier stehen, führen sie zu einer höheren Gewinnabführung an die Technische Werke Dresden GmbH (TWD) und sind letztlich für die ungewöhnlich starke Planabweichung unseres Jahresergebnisses verantwortlich.

Die Anzahl unserer **Kunden** konnten wir 2019 um weitere vier Neukunden erweitern. Die Ruhrbahn GmbH aus Essen erweiterte den Kreis unserer urbic®-Anwender. Den Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz unterstützen wir bei Themen der IT-Sicherheit. Mit der Linxens Germany GmbH und der Ferroelectric Memory GmbH konnten wir zwei neue Dresdner Firmen als Kunden im Bereich Service Desk und IT-Service gewinnen.

Die Ansprüche der **Gesellschafter** konnten durch unser rekordverdächtiges Jahresergebnis erfüllt werden. Das geplante Umsatzziel wurde mit 21.465 T€ um 34,9 % übertroffen, die Gesamtleistung betrug knapp 21,5 Mio. €. Der Gewinn vor Ergebnisabführung lag 59,2 % über dem geplanten Wert. Die Eigenkapitalrendite betrug 216,5 % und der Umsatz pro Mitarbeiter lag bei 240 T€.

Unseren **Mitarbeitern** konnten wir auch 2019 eine steigende Zahl attraktiver Arbeitsplätze bieten. Die Zahl der Angestellten und Auszubildenden stieg im Verlauf des Jahres 2019 von 100 auf 106. Außerdem waren noch vier ungeplante Abgänge von Mitarbeitern zu kompensieren. Mit der Tariferhöhung zum 1. Januar 2020 sorgten wir dafür, dass die Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst auch bei unseren Mitarbeitern ankommen.

DIE STRATEGISCHEN ZIELE DES JAHRES 2019 WAREN:

- *Umstellung des SAP-Systems der DD-IT auf HANA und Vorbereitung S/4HANA*
- *Erarbeitung eines Datenhaltungskonzepts für die Systeme der DD-IT*
- *Überarbeitung der Angebotserstellung mit dem Ziel der Verbesserung der Controllingprozesse*
- *Überführung des Ticketsystems in das IT-Service-Managementsystem ServiceNow*
- *Erarbeitung eines Konzepts zur Einführung eines Systems zur Steuerung von Softwarenutzungen (Application Whitelisting)*

Mit deren Erfüllung wurden wichtige Voraussetzungen für eine weitere erfolgreiche Geschäftstätigkeit geschaffen. Insbesondere die Vorbereitung des SAP-Technologiewechsels, der uns und unsere Kunden bis 2025 beschäftigen wird, bildet die Grundlage für die Einführung von S/4HANA im Jahr 2020 bei der DD-IT als Pilotprojekt für den gesamten „Konzern Landeshauptstadt Dresden".

Ergebnisse

KENNZAHLEN 2015 BIS 2019

	2015	2016	2017	2018	2019
Umsatz pro Mitarbeiter	172,70 T€	242,70 T€	275,70 T€	226,40 T€	240,30 T€
Umsatzrendite	7,15 %	4,42 %	4,34 %	3,66 %	5,74 %
Eigenkapitalrendite	173,22 %	153,90 %	176,36 %	127,40 %	216,50 %
Innenfinanzierung	119,47 %	84,75 %	96,24 %	57,16 %	165,69 %
Erlösanteil Inhouse	87,36 %	91,41 %	92,38 %	92,01 %	92,11 %

JAHRESERGEBNIS 2019

	PLAN 12/2019	IST 2019	Abweichung
Umsatzerlöse	15.915,7 T€	21.465,4 T€	+ 34,9 %
Gesamtleistung	15.925,7 T€	21.493,9 T€	+ 35,0 %
Gesamtaufwand	15.000,8 T€	20.298,2 T€	+ 35,3 %
Betriebsergebnis	924,9 T€	1.195,7 T€	+ 29,3 %
Finanzergebnis, Steuern	- 150,9 T€	42,3 T€	---
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	773,7 T€	1.232,0 T€	+ 59,2 %
Investitionen	878,0 T€	821,8 T€	- 6,4 %

KUNDE: DRESDNER VERKEHRSBETRIEBE AG Das kommunale Nahverkehrsunternehmen der Stadt Dresden, die Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB), betreibt zwölf Straßenbahnlinien mit einer Gesamtlänge von 213 Kilometern auf einem rund 134 Kilometer umfassenden Schienennetz. Ergänzt wird die Straßenbahn von 27 Stadtbuslinien mit einer Gesamtlänge von etwa 310 Kilometern, den beiden Dresdner Bergbahnen und drei Elbfähren. Im Jahr 2019 wurden von der DVB ca. 164 Millionen Fahrgäste befördert.

Festung Xperience – 450 Jahre Festung Dresden

Unter der Brühlschen Terrasse verbirgt sich auf 1.500 Quadratmetern ein unvergessliches Erlebnis. Hinter den meterdicken Mauern wird man auf eine abenteuerliche Zeitreise durch 450 Jahre wechselvoller Geschichte Dresdens entführt und es werden die Geheimnisse der Festung gelüftet. Dank fesselnder Projektionen und einer Atmosphäre – ganz so, als wäre man dabei gewesen. Vielleicht werden Fragen wie: Wer trug das schönste Kleid auf dem letzten Fest des Hofes? Wie stößt man hier auf das Porzellan-Geheimnis? Wie fühlt es sich an, hier gefangen zu sein? gelüftet. Mittels einer 360-Grad-Projektion und einer stimmungsvollen 3D-Soundtechnologie wird Geschichte erlebbar. Mit einem Usomo-Audioguide wird man individuell und frei durch die Räume und damit auch die Geschichte der Festung geführt.

Usomo ist ein interaktives Audiosystem, mit dem sich digitale Sounds durch Bewegung im Raum steuern lassen. Durch die immersive Soundtechnologie gewinnt man den Eindruck, die digital erzeugten Klänge wie real im Raum verortet zu hören. Der Klang wird lebendig.

Dresden ist als Sitz der Sächsischen Staatsregierung und des Sächsischen Landtags sowie zahlreicher Landesbehörden das politische Zentrum Sachsens. Mit rund 563.000 Einwohnern (12/2019) ist Dresden die zwölftgrößte Stadt Deutschlands.

Die an der Elbe liegende Stadt ist eines der sechs Oberzentren Sachsens, Verkehrsknotenpunkt, wirtschaftliches Zentrum und eine der ökonomisch dynamischsten Regionen in Deutschland.

https://www.festung-xperience.de

05

DRESDEN

HANDLUNGS- UND ENTSCHEIDUNGSPROZESSE

Geschichte

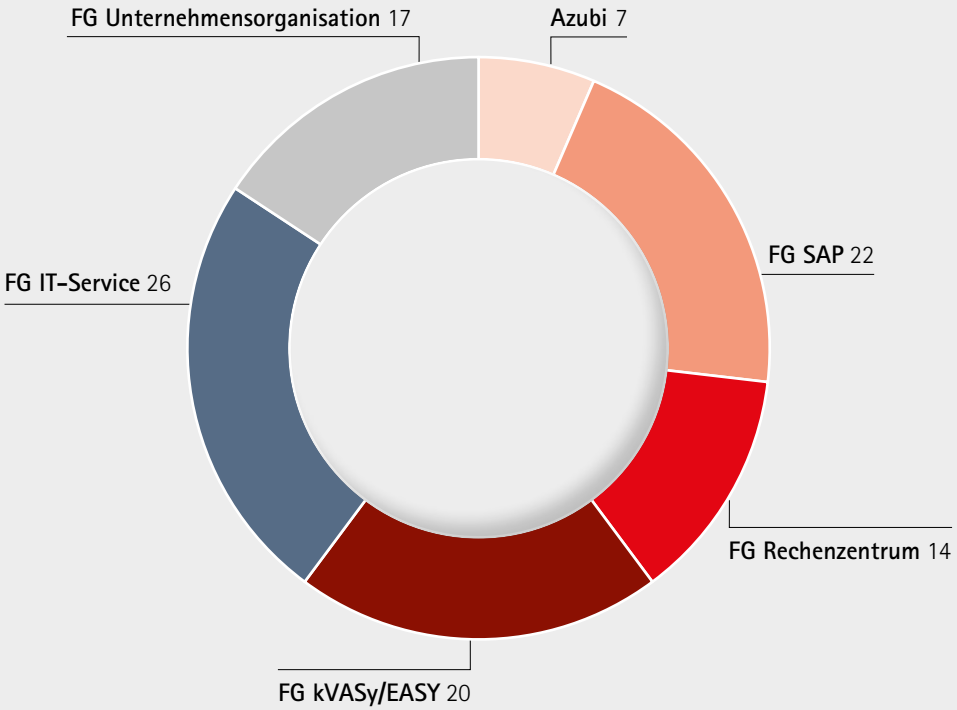
- *29. Juni 2001* Gründung der Dresden-IT GmbH als Tochtergesellschaft der Technische Werke Dresden GmbH (TWD) (60 %) und der Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB) (40 %)
- *13. September 2001* Eintragung in das Handelsregister Dresden
- *1. Januar 2002* Übernahme von 38 Mitarbeitern und einem Auszubildenden sowie des IT-Anlagevermögens von der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden, der DVB und der Stadtreinigung Dresden GmbH (SRD)
- *5. Juni 2002* Konstituierung des ersten Aufsichtsrates, Wahl von Reiner Zieschank als Aufsichtsratsvorsitzender
- *13. November 2002* Unterzeichnung des Ergebnisabführungsvertrages mit der TWD
- *1. April 2004* Übernahme des Rechenzentrums der Verkehrsgesellschaft Meißen mbH (VGM)
- *April 2004* Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit dem damaligen Regiebetrieb IT-Dienstleistungen der Landeshauptstadt Dresden
- *Juli 2004* Zertifizierung des SAP Customer Competence Center (CCC) durch die SAP AG Walldorf als erstes kommunales CCC in Deutschland
- *Oktober 2004* Erfolgreiche Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000
- *11. Mai 2005* Wahl von Bürgermeister Winfried Lehmann zum Aufsichtsratsvorsitzenden
- *August 2005* DD-IT und HENRICHSEN AG Ismaning unterzeichnen EASY Competence Partner-Vertrag
- *Mai 2008* Zertifizierung als SilberPartner der EASY SOFTWARE AG Mülheim an der Ruhr
- *1. März 2009* Übernahme des Rechenzentrums der Stadtentwässerung Dresden GmbH im Rahmen des IT-Outsourcing-Projekts
- *November 2010* Erfolgreiche Zertifizierung des Informationssicherheits-Managementsystems nach ISO IEC 27001
- *Dezember 2010* Inbetriebnahme des Havarie-Rechenzentrums im Kraftwerk Mitte der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH (DREWAG)
- *Juni 2012* Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit der DREWAG, der ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO) und der systematics NETWORK SERVICES GmbH
- *Januar 2013* Start des betrieblichen Gesundheitsmanagements bei der DD-IT
- *September 2013* Zertifizierung des integrierten Managementsystems nach DIN EN ISO 9001 und ISO IEC 27001
- *September 2014* Abschluss der Zusammenführung der SAP Customer Center of Expertise von ENSO und DD-IT
- *Oktober 2015* Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zum gemeinsamen Vertrieb von Lösungen im Umfeld des ÖPNV mit der KAPRION Technologies GmbH

- *November 2015* Präsentation der Produktmarke urbic®
- *24. Februar 2016* Wahl von Bürgermeister Dr. Peter Lames zum Aufsichtsratsvorsitzenden der DD-IT
- *April 2016* Einführung einer neuen Struktur mit Teamleitern mit Produktverantwortung
- *Juni 2016* Projektabschluss „Psychische Belastungen am Arbeitsplatz" mit der Bescheinigung „Vitales Unternehmen" durch die Dr. Ulla Nagel GmbH
- *29. Juni 2016* Gesellschafter, Aufsichtsräte, Geschäftspartner und Mitarbeiter feiern im Straßenbahnmuseum Dresden das 15-jährige Betriebsjubiläum der DD-IT
- *August 2016* Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zur Zusammenarbeit bei der Planung, Einrichtung und Betreuung von IT-Infrastrukturen mit der pdv-systeme Sachsen GmbH
- *August 2017* Rezertifizierung durch die SAP Deutschland SE & Co. KG (SAP) als SAP Customer Center of Expertise (CCoE) gemeinsam mit der ENSO
- *Oktober 2018* Rezertifizierung des integrierten Managementsystems nach DIN EN ISO 9001 und ISO IEC 27001
- *November 2018* Abschluss des Ausbildungsprogrammes 2016 bis 2018 für Nachwuchsführungskräfte
- *Dezember 2018* Unterzeichnung einer Festpreisvereinbarung mit der PROFI AG zum Erwerb von IBM Software-Lizenzen für Unternehmen der Landeshauptstadt Dresden
- *Januar 2019* Übergabe von Aufgaben der Personalverantwortung an die Teamleiter
- *3. April 2019* 2. IT-Treffpunkt „StadtKonzern Dresden" mit dem Thema „StadtKonzernDigitalisierung"
- *19./20. September 2019* 2. urbic®-Tage in Dresden mit 33 Teilnehmern aus 19 Verkehrsunternehmen
- *Dezember 2019* Start der Auslagerung des SAP-HANA-Systembetriebes in das Rechenzentrum der energy.IT
- *25. Februar 2020* Abschluss eines Rahmenvertrages mit der Firma Concludis zur Nutzung einer einheitlichen Cloud-Lösung für das Bewerbermanagement im „Konzern Landeshauptstadt Dresden"
- *18. März 2020* ca. 100 Mitarbeiter der DD-IT gehen auf Grund der Corona-Pandemie in Telearbeit
- *April 2020* Abschluss von sechs Rahmenverträgen zum Bezug von SAP-Beratungsleistungen für den „Konzern Landeshauptstadt Dresden"

LANGFRISTIG UND ZUFRIEDEN IM UNTERNEHMEN

Mitarbeiter

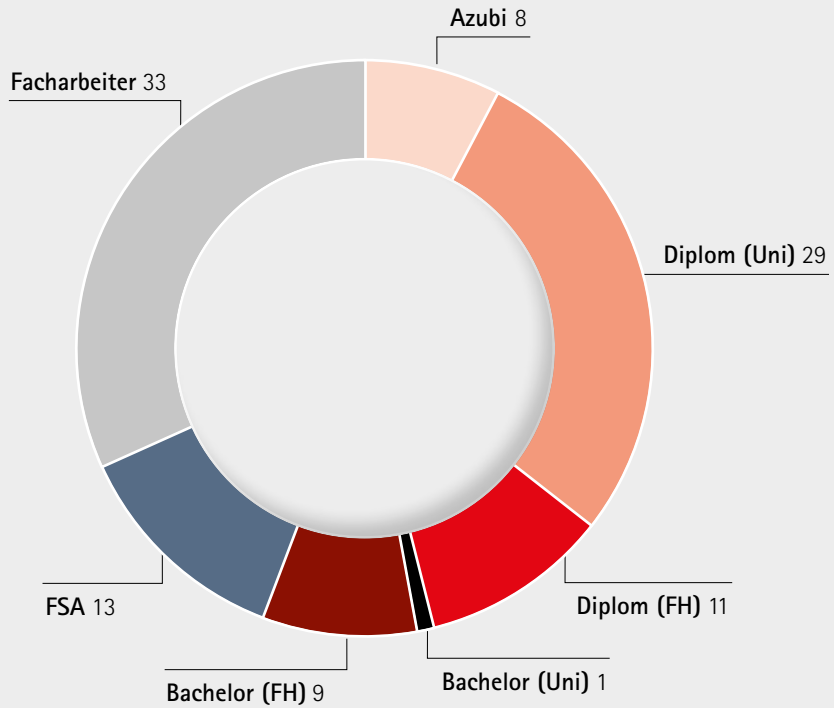
MITARBEITERZAHLEN IN DEN FACHGRUPPEN ZUM 31.12.2019



MITARBEITER

Qualifikationen

DIE KOMPETENZEN DER MITARBEITER SPIELEN EINE ENTSCHEIDENDE ROLLE, WENN ES DARUM GEHT, UNTERNEHMENSZIELE ZU ERREICHEN.

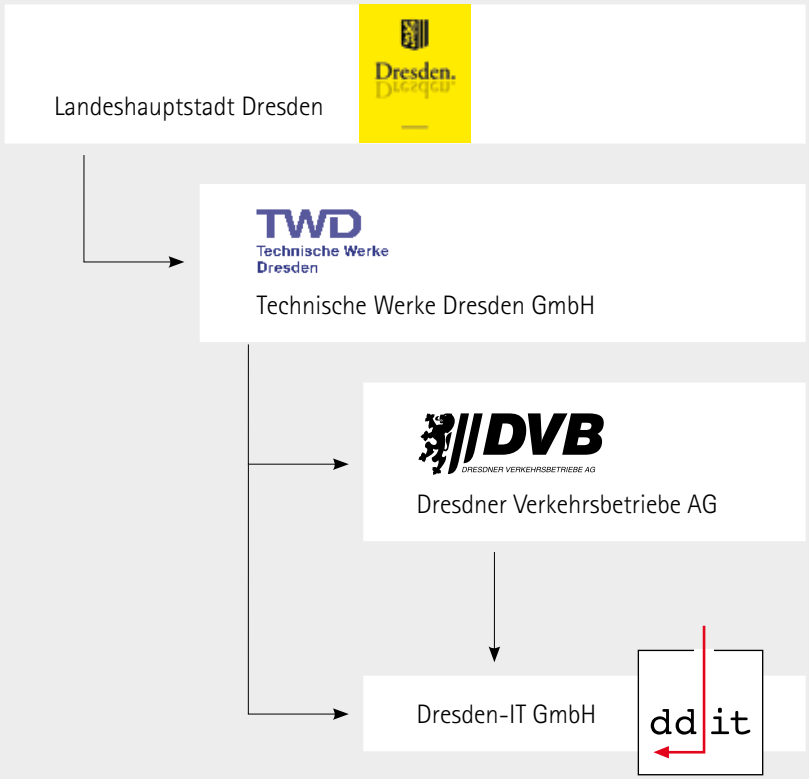


ALTERSSTRUKTUR ZUM 31.12.2019

Alter in Jahren	*Anzahl*
über 60	15
51 – 60	17
41 – 50	19
31 – 40	32
21 – 30	18
bis 20	3

männlich	73
weiblich	31

Gesellschafter



Aufsichtsrat

DR. PETER LAMES (Vorsitzender)
Beigeordneter für Personal und Recht der Landeshauptstadt Dresden

NORBERT ENGEMAIER (Stellvertreter)
Philosoph, Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden bis (05.09.2019)

CHRISTOPH BLÖDNER
Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden (ab 20.12.2019)

GOTTFRIED ECKE
Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden (bis 20.12.2019)

KERSTIN HARZENDORF
Stadträtin der Landeshauptstadt Dresden (bis 20.12.2019)

RICHARD KANIEWSKI
Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden (ab 20.12.2019)

ANDREA MÜHLE
Stadträtin der Landeshauptstadt Dresden (ab 20.12.2019)

ANDREAS RÖNSCH
Geschäftsführer der Geschäftsstelle der CDU-Fraktion
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden

ALEXANDER WIEDEMANN
Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden (ab 20.12.2019)

KUNDE: LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE GMBH Als kommunales Unternehmen der Stadt Leipzig betreibt die Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH (LVB) den öffentlichen Personennahverkehr der Stadt und deren Umgebung. 148 Millionen Fahrgäste nutzen jährlich die 13 Straßenbahnlinien und 46 Buslinien mit einer Gesamtstreckenlänge von 964 Kilometern.

2020 Jahr der Industriekultur

Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert war für Leipzig prägend – großflächige Industriekomplexe, erbaut aus solidem Backstein, sind noch heute sichtbare Zeitzeugen.

In den früheren Fabriken, wie der Baumwollspinnerei oder dem Tapetenwerk, befinden sich heute Künstlerateliers, Galerien, Theater und Manufakturen. Industriekultur kann man hier wörtlich nehmen. Vielfältige Ausstellungen und Veranstaltungen finden das ganze Jahr über an den verschiedensten Orten statt. Vorgestellt werden hier zwei: Die Ausstellung „200 Jahre im Takt der Maschinen“ im Museum für Stadtgeschichte präsentiert rückblickend Produkte und Leistungen ausgewählter Firmen und Arbeitswelten und stellt sie Zukunftsprojekten moderner Unternehmen gegenüber. Themenschwerpunkte sind Infrastrukturen wie Schiene, Straße, Luft- und Wasserwege.

Multimedial – digital – interaktiv! dafür steht das Kunstkraftwerk Leipzig. In dem ehemaligen Heizwerk im Stadtteil Lindenau/Plagwitz lassen spektakuläre 360°-Videoshows die Besucher in verschiedenste Bildwelten eintauchen, sei es in die Zeit der Renaissance, die farbenfrohe Malerei Hundertwassers oder in die Geschichte des Industriedenkmals.

Mit 601 668 Einwohnern (12/2019) ist Leipzig die größte Stadt im Freistaat Sachsen und für Mitteldeutschland ein historisches Zentrum der Wirtschaft, des Handels und Verkehrs, der Verwaltung, Kultur und Bildung.

Sie ist eines der sechs Oberzentren Sachsens und bildet mit Halle (Saale) im Land Sachsen-Anhalt den länderübergreifenden Ballungsraum Leipzig-Halle und ist damit Teil der wachsenden Metropolregion Mitteldeutschland.

https://www.industriekultur-in-sachsen.de

LEIPZIG

HERAUSFORDERUNGEN FÜR NEUE KÖPFE

Fachgruppe IT-Service

2019 bedeutete für die Fachgruppe IT-Service ein Jahr vieler Veränderungen. Ganz vorn steht dabei der Wechsel der Fachgruppenleitung sowie die Neubesetzung von zwei Teamleiterpositionen in der Fachgruppe.

Im Sommer haben Manuel Thinius das Team AAM Client Service und Marcus Reiche das Team Schulsupport übernommen. Seit Oktober wird die Fachgruppe IT-Service durch Tino Fechner und stellvertretend durch Manuel Thinius geleitet.

Für die Mitarbeiter, unsere Kunden und unsere Partner hieß es, sich auf diese „neuen Köpfe" einzustellen. Wie denken, kommunizieren und entscheiden die neuen Führungskräfte? Eine Herausforderung zusätzlich zu den vielen täglichen Themen.

„AUF DEN WEG MACHEN"

„Verfügbarkeit, Skalierbarkeit, innovativ, intelligent, sicher, ..." Eigenschaften und Begriffe, mit denen Softwarehersteller ihre „neue" Produktwelt aus der Cloud an den Kunden zu bringen versuchen und damit eine vermutliche Einfachheit und Leichtigkeit suggerieren. Die Fachgruppe IT-Service nutzt und betreut bisher zwei dieser Cloudlösungen:

- ServiceNow – eine Plattform zu Abbildung von Informationen und Prozessen rund um das Thema IT-Service-Management – wird seit nun fast 10 Jahren bei der DD-IT verwendet. 2019 konnte ein großer Meilenstein in der langfristigen Produktstrategie erreicht werden. Der gesamte Prozess des Service Desk, der Aufnahme von Störungen und Anforderungen von Nutzern, wird seit August letzten Jahres im ServiceNow abgebildet.

- Microsoft 365 und Office 365 sind Onlinedienste von Microsoft und mögliche zukünftige Grundlagen eines modernen Zusammenarbeitens. Das Versprechen von Microsoft, die wichtigsten Schutzziele von Unternehmen wie Vertraulichkeit und Verfügbarkeit zusammen mit einem flexiblen Abrechnungsmodell in der Cloud anzubieten, macht diese Produkte so interessant. 2019 bekamen diese Themen einen neuen Aufschwung. Die Fachgruppe IT-Service begleitet die Kunden der DD-IT auf dem Weg in diese Produktwelt. Eine Projektgruppe unterstützt bei der Erarbeitung von Einführungskonzepten oder der Beantwortung von Fragen.

„GUT BEWÄHRT"

- *ca. 20.000 Tickets (Störungsmeldungen, Anforderungen der Nutzer)*
- *ca. 27.000 E-Mails*
- *ca. 19.000 Anrufe*

... sind die Bilanz unseres Service Desk aus dem Jahr 2019.

In den letzten 5 Jahren haben wir damit einen Anstieg der Ticketanzahl von mehr als 200% verzeichnen können. Neue Themen, neue Kunden und neue Technologien lassen jährlich die Tendenz weiter nach oben zeigen. Dennoch ist die Akzeptanz des Service Desk bei unseren Mitarbeitern und Kunden unverändert positiv.

Die Anforderungen in puncto Arbeitsintensität und Flexibilität an diese Mitarbeiter sind auch 2019 sehr hoch gewesen. Im Minutentakt Themen und Nutzer zu wechseln, mit Kompetenz zu arbeiten und stets freundlich jegliche Nutzerempfindungen auszugleichen, dies verdient Bewunderung und Respekt.

Zusätzlich zu diesem täglichen Geschäft erfolgte 2019 der Wechsel unseres Ticketsystems OTRS zur Cloudplattform ServiceNow, mit neuen Abläufen, neuen Oberflächen und neuen Funktionen. Die Projektarbeit wurde maßgeblich aus den Reihen des Service Desk unterstützt.

Sechs Mitarbeiter und vier Fahrzeuge zählt das Team des Schulsupports von Marcus Reiche. Standardisierung ist die Parole, wenn es darum geht eine derartige Menge effektiv zu betreuen und dabei dennoch Zeit für innovative Ideen und Lösungen zu haben.

„EFFIZIENZ DURCH STANDARDISIERUNG"

- *450 Server*
- *5 ESX-Server*
- *100 NAS-Systeme*
- *6.600 Schüler-PC für 61.000 Schüler*
- *3200 Notebooks*
- *300 Tablets (Windows)*
- *1.600 Lehrer-PC für 2.500 Lehrer*
- *1.200 PC in der Verwaltung*
- *1.600 Drucker*
- *500 interaktive Tafeln*
- *75 Grundschulen*
- *30 Mittelschulen*
- *20 Gymnasien*
- *15 Berufsschulzentren*
- *15 Förderschulen*

...sind die Kennzahlen unseres Schulsupports für die Dresdner Schulen.

KUNDE: RUHRBAHN GMBH Die Städte Essen und Mülheim an der Ruhr haben ein gemeinschaftliches Nahverkehrsunternehmen, die Ruhrbahn GmbH. Sie entstand im Jahr 2017 aus dem Zusammenschluss der beiden Verkehrsunternehmen Essener Verkehrs-AG und Mülheimer Verkehrsgesellschaft mbH. Das Streckennetz besteht aus drei U-Bahnlinien, elf Tramlinien mit einer Streckenlänge von 154 Kilometern sowie 84 Buslinien mit einer befahrenen Strecke von 785 Kilometern.

100 Jahre Ruhrgebiet

Das Ruhrgebiet ist einer der größten Ballungsräume Deutschlands. Sein Grundstein wurde im Mai 1920 mit dem Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk gelegt, aus dem der Regionalverband Ruhr entstand. Mit dem Siedlungsverband wuchs die Industrieregion an Rhein und Ruhr zu einer Einheit zusammen. Um Platz für neue Industrieflächen zu schaffen, verschwanden mit der Industrialisierung zahlreiche Grünflächen. Es galt die Zerstörung der Natur zu verhindern. Der Siedlungsverband kümmerte sich auch darum und engagierte sich bereits vor 100 Jahren für den Naturschutz. Zwangsläufige Verluste von Grünflächen wurden durch neu angelegte Bereiche ersetzt. Heute ist er der größte kommunale Waldbesitzer Deutschlands.

Mehrere Ausstellungen befassen sich mit den unterschiedlichen Bereichen wie Infrastruktur und Mobilität, Kulturleben und Architektur sowie den sozialen und gesellschaftlichen Verhältnissen, die der Montanregion von Kohle und Stahl in den 1920er Jahren eine neue, moderne Struktur gaben und die die Metropole Ruhr bis heute prägen. Die Ausstellung „100 Jahre Ruhrgebiet.
Die andere Metropole“ im Ruhr Museum zeigt in den spektakulären Räumen der ehemaligen Kohlenwäsche des UNESCO-Welterbes Zollverein
ca. 1.000 Exponate über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Essen ist eine Großstadt im Zentrum des Ruhrgebiets, der Metropolregion Rhein-Ruhr, und eines der Oberzentren. Sie zählt mit ihren rund 580.000 Einwohnern zu den zehn größten Städten Deutschlands und ist ein bedeutender Industriestandort. Bekannte Großunternehmen wie die RWE AG und E.ON SE haben ihren Konzernsitz in Essen. Im Rahmen des Projekts „RUHR.2010 – Kulturhauptstadt Europas“ war Essen im Jahr 2010 stellvertretend für das gesamte Ruhrgebiet Kulturhauptstadt Europas.

https://www.ruhrmuseum.de/sonderausstellungen/vorschau

ESSEN

Fachgruppe kVASy/EASY

Wie in den Jahren zuvor steht die digitale Vernetzung von Daten, Informationen und Menschen im Fokus.

Die Fachgruppe kVASy/EASY hat im Jahr 2019 Themen wie die Umsetzung der Anforderungen aus der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), dem digitalen Rechnungsempfang, insbesondere die vom Gesetzgeber geforderte Einführung der XRechnung, elektronischer Rechnungsaustausch zwischen verschiedenen Markteilnehmern, Einführung bzw. Ausbau von Dokumentenmanagementsystemen sowie die digitale Vernetzung in der Mobilität bei Verkehrsunternehmen bewegt.

Insbesondere die in diesem Geschäftsbericht vorgestellten Städte haben für unsere Fachgruppe eine besondere Bedeutung. Gemeinsam mit der DVB hat das Team AAM der Fachgruppe kVASy/EASY das Produkt urbic® als Qualitätsmanagement für Lichtsignalanlagen entwickelt. Die Städte bzw. die Verkehrsunternehmen der Städte Dresden, Düsseldorf, Essen, Leipzig, Luxemburg, Münster, Potsdam und Schweinfurt nutzen urbic®, um Telegrammdaten der Lichtsignalanlagen (ÖV-Daten) auszuwerten, die Verkehrsqualität des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) darzustellen und Beschleunigungspotenziale aufzudecken. Ziel der Anwender ist es, den ÖPNV an Lichtsignalanlagen zu beschleunigen und somit eine konstant gut bleibende Qualität des ÖPNV zu gewährleisten.

Der Bedarf Papierprozesse abzulösen, digitale Lösungen einzuführen, Daten und Informationen sinnvoll für Geschäftsprozesse zu nutzen, ist bei unseren Kunden nach wie vor groß. Nachfolgend berichten das Team kVASy, das Team EASY und das Team AAM der Fachgruppe kVASy/EASY von den einzelnen Herausforderungen des Jahres 2019.

TEAM KVASY
TEAMLEITERIN SYLVIA GUNKEL

Im Jahr 2019 standen die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen der DSGVO im ERP-System kVASy sowie die Vorbereitung der Einführung neuer Funktionen wie CRM und Bestandskundenportals im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Basierend auf den Sperr- und Löschkonzepten der Dienstleistungspartner bestand die Aufgabe darin, die Anforderungen der DSGVO im kVASy abzubilden. Auf Basis eines vom Softwarehersteller entwickelten Stufensystems wurde das Löschen von personenbezogenen Daten zunächst konzeptionell beschrieben und anschließend in den Testschemen eingerichtet und dem Test unterzogen. Die Stufen zum Löschen von Prozess- und Vorgangsdaten sowie die manuelle und automatische Pseudonymisierung der personenbezogenen Daten konnten erfolgreich getestet werden. Der produktive Einsatz für diese Stufen startete Mitte des letzten Jahres.

In diesem Zusammenhang wurden in Zusammenarbeit mit dem Team AAM kVASy/EASY Druckausgaben, wie z. B. Gebührenbescheide und Kundenbriefe, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben angepasst.

Im weiteren Verlauf ist geplant, mit der Reduktion der Daten (kVASy-Vitalisierung) die Umsetzung der Anforderungen der DSGVO weiter zu führen. Erster Schritt auf dem Weg dahin wird ein Analyse- und Konzeptionsworkshop sein. Eine Vitalisierung des Datenbestandes wird im Jahr 2020 angestrebt.

Prozesse verbessern und transparenter zu gestalten steht im Fokus der kVASy-Anwender. In diesem Zusammenhang wurden die Einführung eines CRM und des Bestandskundenportals bei einem Abwasserentsorgungsunternehmen näher beleuchtet. Um den neuen Herausforderungen gewachsen zu sein, wurden in gemeinsamen Workshops mit dem Softwarehersteller SIV.AG und unserem Dienstleistungspartner die Möglichkeiten der neuen Funktionen aufgezeigt, Anforderungen aufgenommen, in Sollkonzepten festgehalten und eine Zeitschiene für die Implementierung erarbeitet.

In der administrativen Basis konnten wir die Umstellung auf die aktuelle kVASy-Wasserversion 5.4.5 inklusive des Oracle Upgrades 12.2 abschließen. Kernstücke stellten dabei die Releasetests und die Workshops mit unseren Kunden dar. Diese ermöglichten unseren Dienstleistungspartnern nach dem Releasewechsel eine weitgehend reibungslose Arbeit mit neuen Funktionen und Masken.

Hervorzuheben ist weiterhin die durch eine Produktumstellung bedingte Migration aller individuellen kVASy-Auswertungen. Diese anspruchsvolle Aufgabe wurde in Kooperation mit den Mitarbeitern des Teams AAM kVASy/EASY erfolgreich gemeistert.

Strategisch richten wir unser Augenmerk auf die geplante Zusammenführung der Wasser- und Energielinie in der Software kVASy und den sich daraus ergebenden Aufgaben im Gerätemanagement sowie die Einführung der Vertragsverwaltung. Zusätzlich wird die kVASy-Benutzerverwaltung mit der Bereitstellung von standardisierten Anwendungsrollen für eigenständige Aufgabengebiete auf ein neues Level gehoben. Ziel ist aus heutiger Sicht, diese Meilensteine bis Ende 2021 gemeinsam mit der SIV.AG und unseren Kunden erfolgreich zu bewältigen.

TEAM EASY
TEAMLEITERIN: DÖRTE MEIER

Im Team EASY gab es 2019 wieder viele spannende Themen, die an uns herangetragen wurden.

Neben der regelmäßigen Betreuung der EASY-Systeme unserer Bestandskunden spielt natürlich das Projektgeschäft eine entscheidende Rolle. In Zeiten von Prozessoptimierung und Digitalisierung steigt der Bedarf von Jahr zu Jahr und zeigt uns auf, wie groß die Nachfrage an umsetzbaren, einfachen Lösungen ist.

Wenn es 2019 ein sehr prägnantes Thema im Team EASY gab, dann war das die elektronische Verarbeitung von Eingangsrechnungen. Die gesetzliche Vorgabe, XRechnungen spätestens ab 18. April 2020 elektronisch empfangen und weiterverarbeiten zu müssen, war für viele Kunden ein Anlass auf uns zuzugehen. Vertreter aus mehreren Fachgruppen konnten unsere Kunden und Interessenten in individuell für sie gestalteten Workshops zum Thema E-Rechnung begeistern und das weitere Vorgehen festlegen. Wir berichteten über gesetzliche Vorgaben und stellten Praxisberichte der elektronischen Rechnungsabwicklung vor.

Erste Unsicherheiten konnten dabei beseitigt werden und entsprechende Analyseworkshops bei den Kunden vor Ort oder bei uns im Haus folgten. Ziel ist es natürlich, alle Rechnungseingangskanäle zu bedienen. Damit spielt neben der elektronischen Verarbeitung von XRechnungen auch die von Papierrechnungen und Rechnungen per E-Mail eine wichtige Rolle. Im Jahr 2019 stellt die Umsetzung der elektronischen Verarbeitung von Gutschriften bei der DVB ein gelungenes Kundenprojekt dar, welches erfolgreich mit unserer Fachgruppe SAP zusammen realisiert wurde. Im

Fachgruppe kVASy/EASY

nächsten Schritt sollen 2020 alle Papierrechnungen, Rechnungen per E-Mail und XRechnungen elektronisch weiterverarbeitet werden.

Ein ebenso erfolgreiches Projekt war die Umstellung und Neukonzeptionierung des Kundenposteingangs der ENSO, der DREWAG und DRECOUNT GmbH. Dabei wurde der Wechsel von Documents4 auf Documents5 in enger Zusammenarbeit mit den Kunden erarbeitet. Das Ergebnis ist ein einheitlicher Kundenposteingang für die entsprechenden Mandanten mit Schnittstellen zu SAP-IS-U und SAP-CRM. Das Thema Kundenposteingang ist auch für die DVB relevant. Analyseworkshops dazu wurden bereits durchgeführt, so dass 2020 ein Pilotprojekt zum Thema Kundenposteingang bei der DVB gestartet werden soll.

Neben dem reinen Projektgeschäft war das Jahr 2019 durch diverse Versionswechsel im Bereich EASY geprägt. Die immer kürzeren Abkündigungszyklen stellen natürlich auch das Team EASY vor Herausforderungen, die jedoch erfolgreich bewältigt wurden. Besonders prägnant war der Versionswechsel im Archivumfeld für unsere KDV-Kunden. Neben der Versionsanhebung des Archivs sowie des Recherche-Clients wurde das Betriebssystem auf dem Archivserver einem Versionswechsel unterzogen.

Auch wir im Team EASY versuchen uns breiter aufzustellen. Das Thema Prozessberatung gewinnt zunehmend mehr Raum. Für die STESAD GmbH wurden 2019 in mehreren Workshops Prozesse aufgenommen und analysiert. Ziel hierbei war die bestmögliche Lösung für den Kunden herbeizuführen - unabhängig vom Produkt.

Neben der Implementierung von unseren EASY-Lösungen war auch die Umstellung von AWARO auf AWARO Enterprise Cloud bei der DVB ein Meilenstein. AWARO, als ganzheitliche Lösung zur Dokumentation von Bauvorhaben, wird bereits seit einigen Jahren bei der DVB in verschiedenen Bereichen eingesetzt. Ziel war es 2019, die Lösung für das gesamte Unternehmen auszurollen und dabei auf einen Cloud Server zu setzen. Die Umsetzung ist geglückt, alle Daten wurden erfolgreich auf das neue System migriert.

Zu guter Letzt haben wir uns 2019 entschieden, ein kommunales Dokumentenmanagementsystem (DMS) aufzubauen. Dies ermöglicht allen Kunden innerhalb des TWD-Konzerns ein DMS zu implementieren, welches eine Belegarchivierung sowie die Erfassung und Digitalisierung von Dokumenten beinhaltet. Die Erweiterung um eine Vertragsverwaltung oder eine elektronische Eingangsrechnungsverarbeitung ist selbstverständlich möglich. Die Systeme werden von uns als DD-IT bereitgestellt und auch betreut.

TEAM AAM KVAS/EASY
TEAMLEITER: ANDRÉ GEIER
(BIS 31.12.2019)/DANIEL KRÜGER (AB 01.01.2020)

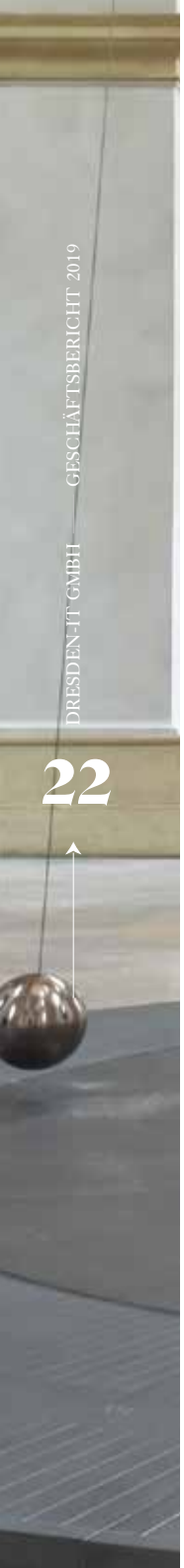
Die Thematik rund um den elektronischen Rechnungsempfang und -versand hat das Team AAM kVASy/EASY stark bewegt. Im Laufe des Jahres gingen zahlreiche Kundenanfragen zur Realisierung des elektronischen Rechnungsaustausches ein. Einer der Gründe dafür war, dass das eInvoice-Portal der DD-IT als zukünftige, zentrale Plattform für den Austausch elektronischer Rechnungen innerhalb des TWD-Konzerns platziert werden konnte und weiter ausgebaut werden soll.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Ablösung des SmartPath-Dienstes durch eine direkte Anbindung an das Aareon-Portal. Dadurch können zukünftige Kundenanforderungen flexibler gestaltet werden. Die Verbindung zu anderen Empfängern und Sendern von elektronischen Rechnungen, beziehungsweise deren Austauschplattformen kann direkt über unser eInvoice-Portal realisiert werden.

In Folge der gleichsam umfangreichen und komplexen anstehenden Aufgaben hat André Geier, der sich als Verantwortlicher in diesem Bereich dem Hauptanteil der zu bewältigenden Herausforderungen stellt, seine Funktion als Teamleiter niedergelegt. Damit kann er sich noch intensiver dem eInvoice-Portal widmen. Die Aufgaben der Teamleitung übernimmt ab 1. Januar 2020 Daniel Krüger.

Für urbic® hat sich die Möglichkeit geboten, einen umfangreichen Penetrationstest durchführen zu lassen. Die Anwendung urbic® mit all ihren Komponenten und den darunterliegenden Systemen wurde dabei genauestens unter die Lupe genommen. Ziel war es, potentielle Schwachstellen zu identifizieren und Verbesserungspotential auszuschöpfen. Die dabei aufgedeckten Risiken sind im Anschluss bewertet und priorisiert worden. Kritische Schwachstellen wurden umgehend behoben und die Umsetzung aller weiteren Maßnahmen ist für die nächsten planmäßigen urbic®-Releases vorgesehen.

Unser Produktportfolio konnten wir ebenfalls um eine neue Softwarelösung von der HKS Informatik GmbH erweitern: Happy Hour wird ab 2020 bei der SOWAG mbH als Stunden- und Leistungserfassungssystem eingesetzt.



KUNDE: STADTWERKE MÜNSTER GMBH Träger der öffentlichen Versorgung sowie des öffentlichen Personennahverkehrs in Münster sind deren Stadtwerke. Sie bieten die Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser an und sind Grundversorger im Bereich der Stadt Münster. Außerdem betreiben sie das Omnibusnetz, den Hafen und die Straßenbeleuchtung der Stadt. Das Unternehmen befindet sich zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt Münster.

Das Foucaultsche Pendel

Der Maler und Bildhauer Gerhard Richter hat in der barocken Dominikanerkirche in Münster ein Kunstwerk als Geschenk an die Stadt geschaffen. In der Deutschland-Karte für Kultur- und Kunstinteressierte nimmt es einen hervorgehobenen Platz ein: „Zwei Graue Doppelspiegel für ein Pendel“. Ein Foucaultsches Pendel mit einer 48 Kilogramm schweren Metallkugel, die im Zentrum des Gebäudes zwischen vier hochrechteckigen, verspiegelten Glasbahnen an einem 28,75 Meter langen Edelstahlseil schwingt. Für die Betrachter wird der Besuch der profanierten Kirche zur Begegnung mit der Zeit und mit ihrer Vorstellung von Wirklichkeit.

Die Dominikanerkirche befindet sich im Stadtzentrum von Münster und ist architektonisch eher zurückhaltend. Sie wurde 1708–1725 nach Entwürfen des Architekten Lambert Friedrich Corfey als Teil einer Klosteranlage erbaut und ist ein herausragendes Beispiel des barocken römischfranzösischen Hochstils. 1881 erwarb die Stadt Münster die Kirche. Nach massiven Kriegszerstörungen 1944 erfolgte die Wiederherstellung des Kirchengebäudes. Seit 1988 steht sie unter Denkmalschutz.

Münster in Westfalen ist Sitz des gleichnamigen Regierungsbezirks im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Die Stadt an der Münsterschen Aa liegt zwischen Dortmund und Osnabrück im Zentrum des Münsterlandes und ist eines der Oberzentren des Landes Nordrhein-Westfalen. Seit 1915 Großstadt überstieg ihre Einwohnerzahl 2014 erstmals die Marke von 300.000 Einwohnern. Mit 65.000 Studenten gehört Münster zu den zehn größten Universitätsstädten Deutschlands.

https://www.stadt-muenster.de/dominikanerkirche

MÜNSTER

JUBILÄUMSJAHR 2019

Fachgruppe Rechenzentrum

Im Jahr 2019 konnten wir auf 10 Jahre Rechenzentrumsbetrieb für die Stadtentwässerung Dresden GmbH (SE DD) zurückblicken. Mittlerweile ist viel passiert und viele Änderungen wurden vorgenommen. Im physischen Kunden-Rechenzentrum sind heute nur noch die unbedingt notwendigen Server zu Hause. Alle anderen Server und die Storage- und Backupsysteme laufen im Rechenzentrum der DD-IT. Die Server wurden mittlerweile zu 95 % virtualisiert. Mehrere Standorte wurden angeschlossen bzw. die vorhandenen Leitungskapazitäten weiter ausgebaut.

Auch in diesem Jahr konnte ein neuer Kunde aus dem Mittelstand gewonnen werden – die Messe Dresden GmbH. Im Laufe des Jahres wurden in Etappen das Gros der Server in unserem Rechenzentrum virtualisiert und die dazugehörigen Kundendaten migriert. Dazu kommen auch hier umfangreiche Arbeiten im Netzwerkbereich, angefangen vom Netzkonzept über die Bereitstellung und den Betrieb von Technik bis zur Verkabelung von Netzwerkschränken. Diese Aufgaben werden uns sicher auch in 2020 weiter beschäftigen. Und vielleicht kann man auch hier in 10 Jahren auf erfolgreiche Projekte zurückschauen.

Wenn wir schon so weit in die Zukunft denken, dann gilt es auch, sich mit den Folgen einer Entscheidung des Jahres 2019 auseinander zu setzen. Die beinhaltet, dass alle SAP-Systeme, die zukünftig auf der SAP-Datenbank HANA betrieben werden sollen, nicht mehr in unserem Rechenzentrum laufen werden. Gemeinsam mit den Energieversorgern wird bei diesen eine neue Landschaft für das Hosting aufgebaut. Der Umstieg wird allmählich über mehrere Jahre erfolgen, so, dass wir uns an den neuen Leistungsumfang anpassen können.

Ein weiterer Neukunde, diesmal aus dem medizinischen Bereich, kündigt sich für das Jahr 2020 schon an. Wir haben bereits umfangreiche Vorarbeiten getätigt, um den Betrieb ermöglichen zu können. Das Internet ist für uns zwar kein Neuland, aber manchmal sind die Herausforderungen auch nicht ganz einfach. Die Herausforderung hier: Wie kann man das Hosting für einen Kunden bereitstellen, der nicht nur Webanwendungen nutzen möchte und keinen Breitbandanschluss hat? Mit den Kapazitäten der Stadtwerke die Straße aufgraben? Nachdem geprüft wurde, welche Möglichkeiten des Anschlusses überhaupt realistisch umsetzbar waren, ging unser Blick nach oben … Da wir über den Dächern Dresdens eine Sichtverbindung haben, wurde auf die Technik des Laserlinks gesetzt. Mit Unterstützung unseres Vermieters konnte so ein Breitbandanschluss an unseren Bürostandort realisiert werden. Nun sind die Voraussetzungen geschaffen, dass auch die Server umziehen können. Aber dazu dann hoffentlich mehr im nächsten Jahr …

WAS HAT UNS NOCH SO BESCHÄFTIGT IN DIESEM JAHR?

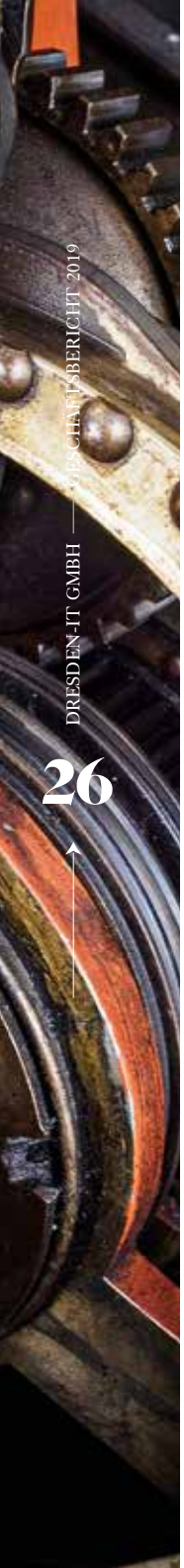
In den letzten zwei Jahren wurde eine neue Datensicherungslösung eingeführt, die nun auf beinahe allen Systemen zum Einsatz kommt und das Leben der Backup-Administratoren erleichtert hat. Ein Vorteil der neuen Lösung ist zum Beispiel, dass beim Restore eines Servers unmittelbar auf denselben zugegriffen werden kann. Das verkürzt die langen Wartezeiten, bis das gestörte System wieder genutzt werden kann, erheblich.

Im Januar 2020 ist der Support für das Microsoft Betriebssystem Windows Server 2008 ausgelaufen. Seitdem gibt es für diese Server keine Sicherheitsupdates und –patches mehr. Für viele Server konnte im Laufe des vergangenen Jahres eine (Ab-)Lösung gefunden werden, leider sind aber viele Softwarehersteller von branchenspezifischen Lösungen nicht in der Lage, zeitnah ihre Software an die aktuellen Betriebssysteme anzupassen. Das Thema wird uns also noch ein Weilchen beschäftigen.

Seit Mitte letzten Jahres haben wir unsere Monitoring-Systeme auf ein neues Level gehoben. Dafür existiert nun eine einheitliche Plattform, die Daten aus den einzelnen Standort-Systemen zusammenfasst und so auf nur einem Dashboard den Überblick über alle gehosteten Systeme und Geräte gewährleistet. Außerdem sind wir nun in der Lage, noch genauer zu definieren, welche wichtigen Services oder Ressourcen genau und wie streng überwacht werden sollen.

Auch im Netzwerkbereich ist viel passiert. So begann der Aufbau unseres neuen Datacenternetzwerkes über die Rechenzentren der DD-IT hinweg. Damit können wir auch in Zukunft unseren Kunden eine stabile Netzwerkumgebung anbieten, die performant, skalierbar und sicher ist.

Im Spätherbst ereilte uns dann eine Problematik, die unsere Administratoren an den Rand der Verzweiflung brachte. Aus zunächst unbekannter Ursache stürzten in mehr oder weniger großen Abständen immer mal wieder Hardwareserver für unsere Virtualisierungsumgebung ab. In aufopferungsvoller Arbeit, gemeinsam insbesondere mit den SAP-Administratoren, wurden Umgehungslösungen gebaut, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Im Nachhinein wurde ein misslungenes Zusammenspiel zwischen Softwareänderungen der Virtualisierungssoftware und den Treibern für die Hardware festgestellt. Das wir nicht die einzigen Betroffenen waren, kann uns auch nicht trösten. Gern hätten wir unseren Kunden die Ausfälle und uns den Stress erspart. Mit Beginn der Weihnachtszeit wurde der stabile Betrieb wiederhergestellt. Für uns ging damit ein recht turbulentes Jahr doch noch versöhnlich zu Ende.



KUNDE: STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH Die Stadt Schweinfurt ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Zu den Geschäftsfeldern zählen neben der Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser auch der Betrieb der Schweinfurter Stadtbusse. Mit ihm werden auf 34 Linien 7,4 Millionen Fahrgästen im Jahr befördert. Das SILVANA Sport- und Freizeitbad und der Schweinfurter Hafen sind ebenso Eigentum der Stadtwerke Schweinfurt.

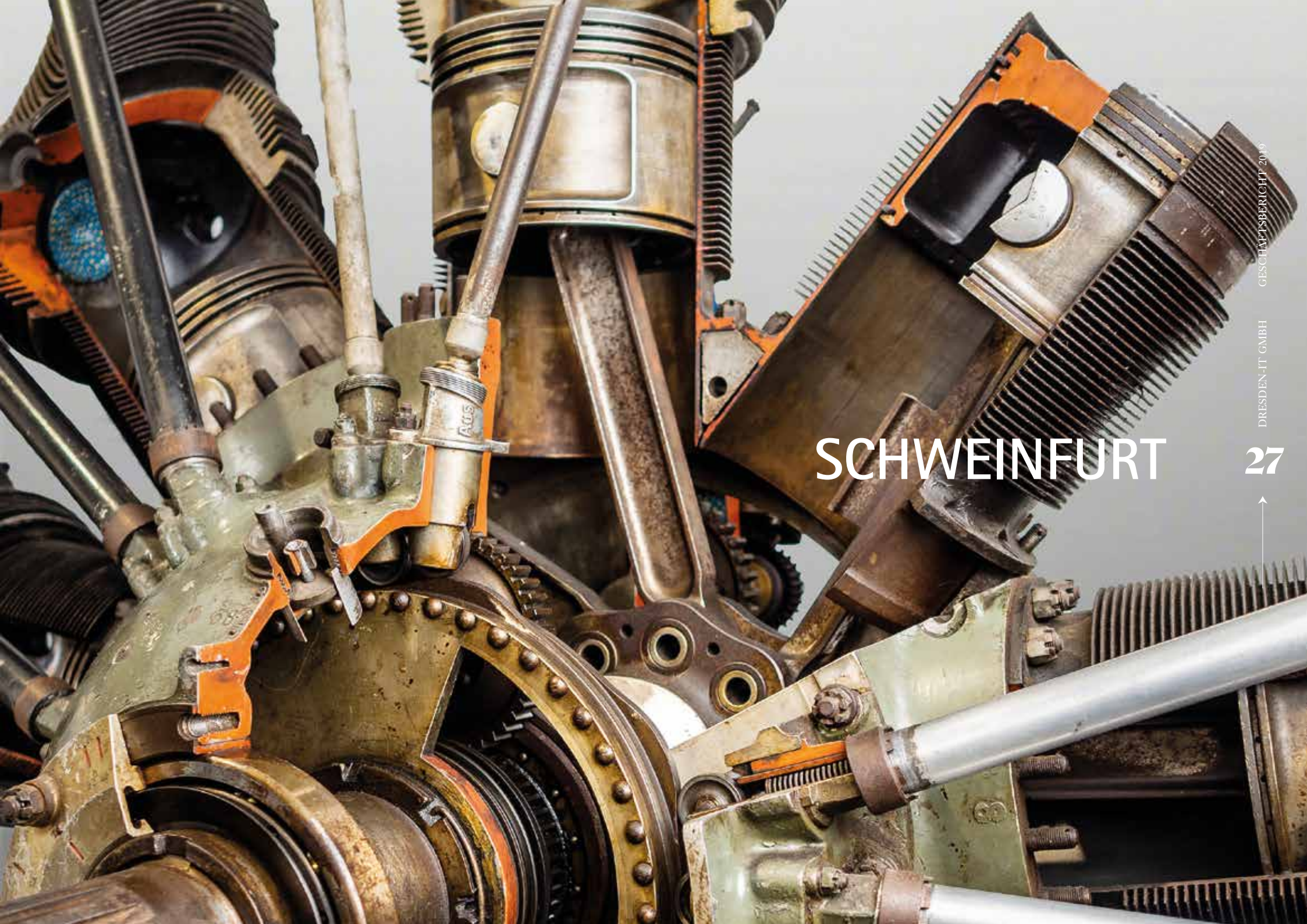
Das Schweinfurter Industriemuseum

Schweinfurt ist Industriemetropole und Hafenstadt am Main im Freistaat Bayern. Sie besteht aus einer Kernstadt und hat ein Einzugsgebiet mit 759.000 Einwohner. Zu ihm gehören die Region Main-Rhön und der mittlere Teil Südthüringens. Die Zulieferer der Automobil- und Maschinenbauindustrie „Schaeffler" und „ZF Friedrichshafen", der Wälzlagerkonzern SKF und das DAX notierte Unternehmen „Fresenius Medical Care" fertigen in Schweinfurt.

https://www.schweinfurtfuehrer.de/museen/kleines-industriemuseum

Weltbedeutende Erfindungen stammen aus Schweinfurt: das Tretkurbel-Fahrrad von Philipp Moritz Fischer (1853), der Fahrradfreilauf (1889) und die Rücktrittbremse (1903) von Ernst Sachs ebenso die Inlineskates als Serienprodukt von SKF (1978). Auch die älteste dauerhaft existierende naturforschende Akademie der Welt wurde 1652 hier gegründet, die Leopoldina; sie hat heute ihren Sitz in Halle (Saale) und wurde 2008 Nationale Akademie der Wissenschaften. Mit dem industriegeschichtlichen Erbe befassen sich mehrere Museen, zum Beispiel befindet sich eine Sachs Ausstellung in der ZF Friedrichshafen AG und eine besondere Tradition pflegt der Förderkreis Industrie-, Handwerks- und Gewerbekultur Schweinfurt (AKI) mit seinem kleinen Industriemuseum. Es widmet sich vor allem den Ursprüngen und den Erfolgen der Schweinfurter Industrie und zeigt in einer Dauerausstellung historische noch funktionsfähige Maschinen wie z.B. eine Kugelschleifmaschine, SACHS Freilaufnaben für Fahrräder und SACHS Motoren.

Eine aktuelle Sonderausstellung befasst sich mit dem Fliegen und zeigt die Entwicklung des Wälzlagers für das „fliegende Gerät" bis hin zur Raumfahrt, Schweinfurter Entwicklungen in Flugzeugen und Einflüsse von Schweinfurtern auf die Luftfahrt.



SCHWEINFURT

GRÜNES LICHT FÜR VERÄNDERUNGEN

Fachgruppe SAP

Die letzten Jahre in der Fachgruppe SAP waren von vielen Veränderungsgedanken, aber auch von Unsicherheiten bezüglich der Wege in die Zukunft geprägt.

Das Jahr 2019 hat uns an verschiedenen Stellen, besonders in der Roadmap-Planung und den anstehenden Technologiewechseln, Klarheit über die nächsten Schritte und Aufgaben bis zu den Jahren 2025-2027 gebracht.

Dabei haben besonders die Auftaktprojekte „Business Suite on HANA", „S/4HANA Transformation", „SAP Fiori Implementierung" und „Integrationsplattform SAP Cloud Platform (SCP)" unterstützt. Aber auch erste Untersuchungen zum Einsatz der SAP C/4HANA – im speziellen des SAP Field Service Managements oder der SAP SuccessFactors-Lösung und dem damit begonnenen Aufbau von hybriden Lösungsszenarien, geben uns die zukünftige Richtung vor.

Nun gilt es, mit viel Mut und Zuversicht diese weitreichenden Veränderungen anzugehen.

TEAM SAP ERP
TEAMLEITER LUTZ SCHEDLER

Im August 2019 war es endlich so weit, das über 18 Monate laufende Projekt zur Konsolidierung der Anwendungslandschaft in den Bereichen Materialwirtschaft, Einkauf und Apotheke im Städtischen Klinikum Dresden abzuschließen. Nach umfangreichen Produktimplementierungen im SAP und der erweiterten Lösung APM der SNAP GmbH, Stammdatenkonsolidierung, mehrmaligen Testphasen und intensiven Schulungen konnte die Lösung produktiv gehen. Innerhalb von fünf Tagen und einer Unterstützung rund um die Uhr, wurde dies durch alle Projektbeteiligte erfolgreich geschafft. Die Sicherstellung der Versorgung des Klinikums war dabei die wichtigste Aufgabe. Aktuell wird intensiv an der Optimierung und Erweiterung der Lösungen gearbeitet.

Das Projekt der Systemtrennung bei unserem größten SAP-Kunden DVB hat das Team SAP ERP mit Unterstützung unserer SAP-Administratoren sehr stark beansprucht. Mit dem Start im Februar 2019 war es die Aufgabe, die bisher im zentralen SAP ERP-System integrierte Lösung PT120 der Hansecom GmbH herauszulösen und die notwendigen Buchungsvorgänge über eine neuentwickelte Schnittstelle abzubilden. Auf Grund der intensiven und sehr detaillierten Zusammenarbeit konnte Ende November 2019 die produktive Trennung vollzogen werden. Eine Bestätigung unserer qualitativ hochwertigen Arbeit haben wir durch die Projektabnahme der Wirtschaftsprüfer der DVB erhalten. Als Ergebnis dieser Trennung sind nun die Wege in Richtung S/4HANA und neues Vertriebshintergrundsystem frei.

Das interne Vorprojekt zur S/4HANA Transformation unseres eigenen ERP-Systems hat zur Entscheidung einer Neuimplementierung (Greenfield) geführt. Damit sind wir in der Lage unsere Prozesse auf einen Softwarestandard zurückzuführen und viele anstehende Themen zur Prozessoptimierung zu lösen. Die für das Jahr 2020 geplante Implementierung steht momentan als größte Herausforderung vor uns.

PROJEKTSCHWERPUNKTE 2019:

- *Einführung einer zentralen Material- und Apotheken-verwaltungslösung im Städtischen Klinikum Dresden*
- *Systemtrennung SAP ERP-System und PT120 DVB*
- *Vorprojekt S/4HANA Transformation ERP-System DD-IT*
- *Pilotprojekt Rechnungseingangsverarbeitung (xFlow 5) DVB*
- *Optimierungsprojekte SRD und DVB in der Materialwirtschaft (Bestellanforderungen, Anbindung Bestellplattform Mercateo, Umstellung eCl@ss)*

TEAM SAP HCM
TEAMLEITERIN IRENE RÜGER

In Zusammenarbeit mit den Anwendungsberatern der SAP konnte in diesem Jahr das Projekt SAP Zeitwirtschaft und Dienstplanung im Städtischen Klinikum Dresden erfolgreich in Produktion gehen. Besonders die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Projekt hat dazu geführt, dass alle Zeit- und Budgetvorgaben eingehalten werden konnten.

Die größte Herausforderung für das Team SAP HCM bildeten im Jahr 2019 die Unterstützungsleistungen (Teilprojektleitung, Unterstützung Datenübernahmen und Testbegleitung) im Einführungsprojekt SAP HCM für die Landeshauptstadt Dresden. Mit dem Abschluss der Datenübernahmeleistungen am 23. Dezember 2019 konnte die für Mitte Januar 2020 geplante Gehaltsabrechnung abgesichert werden. Ebenso war der unermüdliche Einsatz, auf Basis der langjährigen Erfahrungen bei der Betreuung von SAP HCM-Systemen im Rahmen der Teilprojektleitung, ein Garant für den erfolgreichen Produktivstart.

Im Zusammenhang mit der SAP HCM-Strategie führen wir aktuell intensive Gespräche mit der DVB zu den Themen Zeitwirtschaft, SAP FIORI Implementierung und EHP 8 Upgrade und Unicodeumstellung.

PROJEKTSCHWERPUNKTE 2019:

- *Projektsteuerung Konsolidierung SAP Zeitwirtschaft und Dienstplanung für das Städtische Klinikum Dresden*
- *Unterstützungsleistungen und Teilprojektleitung Einführung SAP HCM Landeshauptstadt Dresden*
- *Umsetzung verschiedener gesetzlicher Anforderungen in allen von uns betreuten SAP HCM-Systemen*
- *Gestaltung Konzernvertrag Nutzung eRecruting Plattform Concludis*

GRÜNES LICHT FÜR VERÄNDERUNGEN

Fachgruppe SAP

TEAM SAP CCOE
TEAMLEITER KEVIN KELLER

Mit dem Übergang unserer ERP-Systemlandschaft in das Rechenzentrum der energy.IT (IT-Bereich der EnergieVerbund Dresden GmbH) mit gleichzeitiger Migration auf die HANA-Datenbank und einem gemeinsamen Betrieb dieser HANA-Umgebung konnte ein Meilenstein der Zusammenarbeit der SAP-Administratoren im Konzern Stadt Dresden erreicht werden. Mit der Perspektive eines vereinheitlichten Betriebskonzeptes und den sich daraus ergebenden Synergieeffekten wird diese Zusammenarbeit nun weiter intensiviert.

Ein weiteres zentrales Thema im Jahr 2019 war der Wissensaufbau zu neuen SAP-Technologien wie der SAP HANA Platform und SAP Fiori als Bedienkonzept der nächsten Generation. Auf deren Grundlage werden in den nächsten Jahren die bestehenden ERP- und HCM-Systeme technologisch erneuert und erweitert, um den gestiegenen Anforderungen und Erwartungen aus verschiedensten Bereichen gerecht zu werden.

Aktuell steht das Thema SAP Cloud Platform (SCP) als Integrationswerkzeug verschiedener Anwendungen im Fokus und eröffnet uns neue Möglichkeiten der Anbindung von SAP-Systemen an ihre Partnersysteme. Perspektivisch wird die SAP Cloud Platform unser Dreh- und Angelpunkt im Datenverkehr zwischen SAP-Systemen und der angebundenen IT-Infrastruktur.

PROJEKTSCHWERPUNKTE 2019:

- *Migration unserer eigenen SAP ERP-Landschaft auf die HANA-Datenbank („Business Suite on HANA") in das Rechenzentrum der energy.IT zur gemeinsamen Systemadministration*
- *SAP-Systemtrennung in ERP und PT120 bei der DVB*
- *Inbetriebnahme eines Szenarios mit SAP Fiori als moderne Benutzeroberfläche im Rahmen des Einführungsprojekts „Materialwirtschaft und Apotheke" im Städtischen Klinikum Dresden zur Unterstützung der mobilen Datenerfassung*
- *Pilotierung der SAP Cloud-Plattform als Integrationsplattform*

TEAM AAM SAP
TEAMLEITER MIRKO ZÄHR

Der Auswahlprozess eines neuen Vertriebshintergrundsystems mit der DVB haben das Jahr 2019 im Team AAM SAP geprägt. Neben den Aufnahmen und Dokumentationen von Ist- und Sollprozessen, konnte der geforderte Blueprint als Implementierungsleitfaden in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Projektleitung und den Projektteilnehmern der DVB fertiggestellt werden.

Für die nächsten Jahre gilt es bei der Einführung eines neuen Vertriebshintergrundsystems laufende Prozesse zu optimieren, neue Anforderungen des Mobilitätsdienstleisters DVB zu implementieren und schließlich eine Produktivsetzung zu begleiten.

PROJEKTSCHWERPUNKTE 2019:

- *Produktivsetzung Freier Verkauf für die Verkehrsgesellschaft Meißen mbH (VGM) unter PT120*
- *Konzeptionsphase zur Modernisierung des Vertriebshintergrundsystems der DVB mit den Schwerpunkten Dokumentation Ist-Prozesse und Soll-Anforderungen*
- *Projekt zur Umsetzung Massentausch Chipkarten/Fahrausweise für die DVB*
- *Erweiterung der Abo-Online Funktionalitäten bezüglich Jobticket und Freifahrten*
- *Technische Begleitung Einführung Azubi- und Schülerfreizeitticket unter PT120*
- *Begleitung Auswahlprozess für ein Kundenvertragspartnersystem für das eSemesterticket*

KUNDE: RHEINBAHN AG Dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) gehört die Rheinbahn AG an. Sie betreibt den überwiegenden Anteil an Stadtbahn-, Straßenbahn- und Buslinien des ÖPNV in den Städten Düsseldorf und Meerbusch sowie in weiten Teilen des Kreises Mettmann. Das Schienennetz ist rund 346 Kilometer lang und reicht bis nach Neuss, Krefeld, Duisburg und Ratingen. Auf ihm verkehren elf, teilweise unterirdisch verlaufende, Stadtbahn- und sieben Straßenbahnlinien. 114 Buslinien ergänzen den Linienverkehr. Die Rheinbahn ist das fünftgrößte Nahverkehrsunternehmen Deutschlands.

125 Jahre Rheinische Bahngesellschaft – 2021

Vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis 1870 vervierfachte sich die Einwohnerzahl der Stadt Düsseldorf. Aus diesem Grund wurde am 25. März 1896 durch Düsseldorfer Unternehmer die Rheinische Bahngesellschaft AG gegründet. Der schnelle Aufstieg der Bahngesellschaft in den darauffolgenden Jahren hing mit der dynamischen Entwicklung des Düsseldorfer Wirtschaftsraumes eng zusammen. Kaum ein Düsseldorfer Unternehmen hat eine so „bewegte“ Geschichte geschrieben.

Die erste elektrische Schnellbahn Europas hat 1898 den Betrieb zwischen der Rheinstraße in Krefeld und dem Ratinger Tor in Düsseldorf aufgenommen. Der neue Stadtteil Oberkassel wurde vor dem ersten Weltkrieg erschlossen und 1924 wurde mit dem weltweit ersten Straßenbahn-Speisewagen eine weitere innovative Idee umgesetzt. Wie außergewöhnlich dieser Gedanke war, zeigt, dass bis in die 90er Jahre die Rheinbahn die einzige Straßenbahngesellschaft der Welt war, die in ihren Linienzügen Speisewagen mitführte. Viele solcher Meilensteine zeugen von der Bedeutung der Rheinische Bahngesellschaft – die sich seit 2005 „Rheinbahn AG“ nennt.

Düsseldorf ist die Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen. Die Stadt am Rhein ist mit 619.294 Einwohnern nach Köln die zweitgrößte des Landes und Teil der Metropolregion Rhein-Ruhr mit rund zehn Millionen Einwohnern und der Metropolregion Rheinland mit 8,6 Millionen Einwohnern. Sie gehört zu den Städten mit der höchsten Lebensqualität weltweit und den fünf wichtigsten, international stark verflochtenen Wirtschaftszentren Deutschlands. Viele börsennotierte Unternehmen haben ihren Sitz in Düsseldorf, darunter der Henkel-Konzern.

https://www.rheinbahn.de/unternehmen/geschichte

DÜSSELDORF

NEU STRUKTURIERT

Fachgruppe Unternehmensorganisation

Zum 1. Januar 2020 wurde aus den Teams Kaufmännische Dienste (KD), Vertrieb/Marketing (VM) und Unternehmensentwicklung (UE) der Gruppe Interne Services die Fachgruppe Unternehmensorganisation (UO) gebildet. Als Fachgruppenleiter fungiert für eine Übergangszeit von sechs Monaten der Geschäftsführer Dr. Ralf Weber. Die Teamleiter Anika Harbarth (KD), Toni Meyer (VM) und David Müller (UE) blieben unverändert.

Mit der Bildung der FG UO wird die Umstrukturierung der DD-IT vorerst abgeschlossen. Neben internen Aufgaben, wie die Erledigung der Buchhaltung, von Vertriebs- und Marketingaufgaben und die Organisation des integrierten Managementsystems werden folgende Dienstleistungen für unsere Kunden erbracht:

TEAM KD: KAUFMÄNNISCHE DIENSTLEISTUNGEN

- *Outputmanangement*
- *Lizenzmanagement*
- *Buchhaltung*
- *Personalabrechnung*

TEAM VM: VERTRIEB/MARKETING

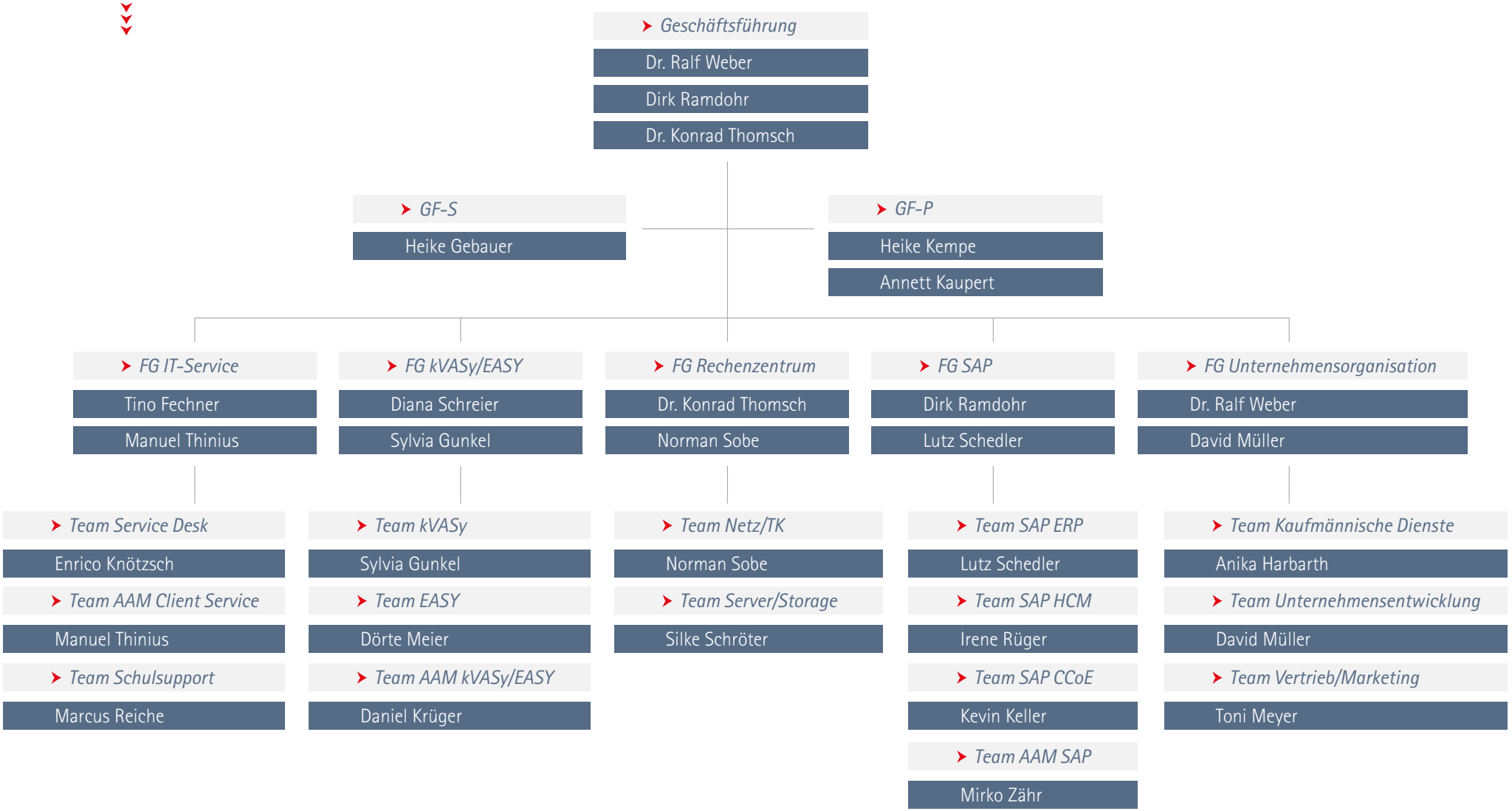
- *Kundenmanagement*
- *Marketing*
- *Vertragsmanagement*

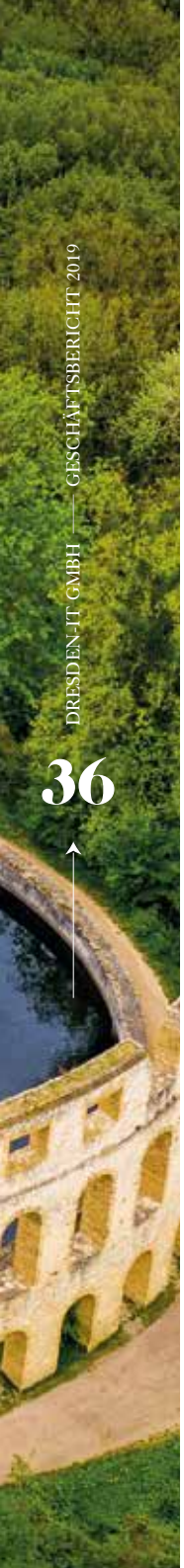
TEAM UE: IT-STRATEGIEBERATUNG

- *Erfassung und Aktualisierung von IT-Architekturen*
- *Informationssicherheitsberatung*
- *Datenschutzberatung*
- *Produktunabhängige Prozessaufnahme und -optimierung*

Bei diesen Dienstleistungen können die Teams auf die Erfahrungen zurückgreifen, die sie intern bei diesen Themen gesammelt haben. Unsere Kunden profitieren von dem reichhaltigen Spezialwissen unserer Mitarbeiter. Darüber wird in den folgenden Jahren zu berichten sein.

Struktur


Geschäftsführung
Dr. Ralf Weber
Dirk Ramdohr
Dr. Konrad Thomsch
GF-S
Heike Gebauer
GF-P
Heike Kempe
Annett Kaupert
FG IT-Service
Tino Fechner
Manuel Thinius
FG kVASy/EASY
Diana Schreier
Sylvia Gunkel
FG Rechenzentrum
Dr. Konrad Thomsch
Norman Sobe
FG SAP
Dirk Ramdohr
Lutz Schedler
FG Unternehmensorganisation
Dr. Ralf Weber
David Müller
Team Service Desk
Enrico Knötzsch
Team AAM Client Service
Manuel Thinius
Team Schulsupport
Marcus Reiche
Team kVASy
Sylvia Gunkel
Team EASY
Dörte Meier
Team AAM kVASy/EASY
Daniel Krüger
Team Netz/TK
Norman Sobe
Team Server/Storage
Silke Schröter
Team SAP ERP
Lutz Schedler
Team SAP HCM
Irene Rüger
Team SAP CCoE
Kevin Keller
Team AAM SAP
Mirko Zähr
Team Kaufmännische Dienste
Anika Harbarth
Team Unternehmensentwicklung
David Müller
Team Vertrieb/Marketing
Toni Meyer



KUNDE: VIP VERKEHRSBETRIEB POTSDAM GMBH Der wesentliche Teil des öffentlichen Personennahverkehrs in Potsdam wird von der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH betrieben. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Potsdam GmbH. Sieben Straßenbahn- und 25 Omnibuslinien sowie eine Fährverbindung werden von ihr betrieben. Ihr Streckennetz ist etwa 337 Kilometern lang und wird jährlich von etwa 34 Millionen Fahrgästen genutzt.

UNESCO-Welterbe: 30 Jahre Berlin-Potsdamer Parklandschaft

Am 12. Dezember 1990 wurden die Schlösser und Parks Berlin-Potsdam in die UNESCO- Welterbeliste aufgenommen. Das Welterbe umfasst heute einen Bereich von mehr als 2.064 ha. Es beinhaltet die Schlösser und Parks Sacrow, Glienicke, Babelsberg, Sanssouci und Charlottenhof, Schloss und Park Lindstedt, den Neuen Garten, die Lindenallee, den Kaiserbahnhof, die Dorfanlage Bornstedt, die Kolonie Alexandrowka und die Sternwarte in Babelsberg. Dieser besondere Schutz des Welterbestatus beinhaltet die Verpflichtung des behutsamen Umgangs mit diesem Erbe.

Beispielweise wurde der Monopteros auf dem Ruinenberg nördlich von Sanssouci saniert. Er ist Teil des architektonischen Ruinenprojektes, das Friedrich der Große als Hommage an die römische Antike errichten ließ. Mit ihm sollte das Wasserbassin, das die Fontänen von Sanssouci versorgt, versteckt werden. Der Ruinenberg zählt zu den reizvollen Aussichtspunkten in Potsdam. Das Panorama reicht vom Schloss auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder an der Havel.

Potsdam ist mit rund 180.000 Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt und Hauptstadt des Landes Brandenburg. Potsdam liegt an der Havel, grenzt südwestlich an Berlin und ist ein Wachstumszentrum in dessen Ballungsraum, der rund 4,5 Mio. Einwohner umfasst. Es ist damit nach dem Ruhrgebiet das zweitgrößte Ballungsgebiet. Die Stadt ist mit den einzigartigen Schloss- und Parkanlagen und der bedeutenden bürgerlichen Kernstadt die ehemalige Residenzstadt der Könige von Preußen. Die Kulturlandschaften wurden 1990 von der UNESCO als größtes Ensemble der deutschen Welterbestätten in die Liste des Weltkultur- und Naturerbes der Menschheit aufgenommen. Seit 2019 ist Potsdam außerdem UNESCO-Filmstadt.

https://www.spsg.de/schloesser-gaerten/unesco-welterbe

POTSDAM

UNSER MASSSTAB FÜR DIE ZUKUNFT

Ein Ausblick

Unser geschäftliches Umfeld und die IT-Branche unterstehen einem ständigen Wandel. Immer schneller verändern sich Einflüsse auf uns als Unternehmen und unsere Kunden. Wir haben uns gefragt, wie wir mit den stetig neuen Herausforderungen der modernen Arbeitswelt, der Digitalisierung und den Anforderungen unserer Kunden noch besser umgehen können.

Aus diesem Grund sind wir im vergangenen Jahr in einen Prozess unter dem Motto „Digitale Transformation" gestartet. Anfangs begleitet durch externe Unterstützung, haben sich Mitarbeiter aus allen Fachgruppen in Workshops zusammengefunden. Zur Debatte standen der interne Blick auf die Werte und die Kultur für unsere gemeinsame Arbeit sowie der Blick nach außen für die Bedürfnisse und Kritikpunkte von Seiten der Kunden.

Der Fokus lag darauf, die Basis für die nächsten Jahre der Zusammenarbeit zu schärfen und ein klares Zielbild festzulegen.

Als Ergebnis entstand unser neues Zukunftsbild. Gemeinsam erarbeitet von unseren Mitarbeitern, in enger Abstimmung mit und getragen durch die Geschäftsführung.

WIR SIND DD-IT!
PARTNER, IDEENGEBER, UMSETZER – ERFOLGREICH.

Was ist damit gemeint? Und wie hilft uns dieses Zukunftsbild weiter? Es ist ganz klar der Anspruch an uns und die Dienstleistungen für unsere Kunden und gleichzeitig die Vision für die zukünftige Entwicklung der DD-IT.

WIR SIND PARTNER!

Wir beraten unsere Kunden strategisch, denken ganzheitlich und erhalten eine langfristige, loyale Beziehung auf Augenhöhe.

WIR SIND IDEENGEBER!

Wir sind am Puls der Zeit, überraschen mit innovativen Ideen und entwickeln bestehende Lösungen weiter.

WIR SIND UMSETZER!

Wir machen IT für unsere Kunden verständlich und handeln ziel- und lösungsorientiert. Auf uns ist Verlass.

WIR SIND ERFOLGREICH!

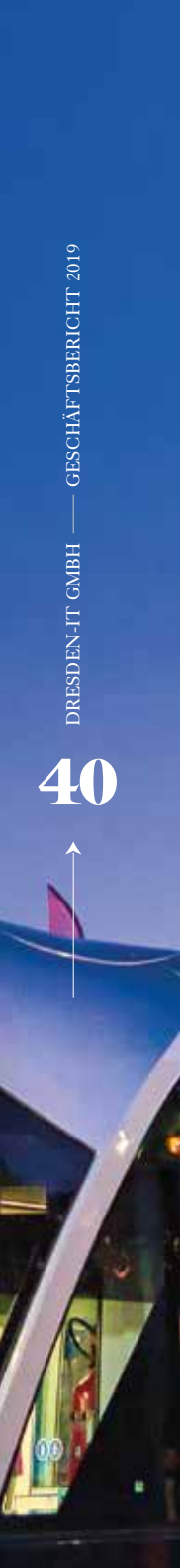
Wir bieten unseren Mitarbeitern einen modernen, interessanten Arbeitsplatz und stehen für Stabilität, Sicherheit und wirtschaftlichen Erfolg.

Unsere strategischen Ziele werden wir daran messen, wie sie zu diesem Zukunftsbild beitragen. Es wird der Leitfaden für die Entwicklung unserer Mitarbeiter und die Zusammenarbeit im Unternehmen sein. Darüber hinaus ist es steter Ansporn und die Vision für den Ausbau und die Verbesserung der Leistungen für unsere Kunden.

Mit dem Zukunftsbild als Maßstab freuen wir uns auf die bevorstehenden vielfältigen Themen und sind gespannt, welche weiteren Entwicklungen uns in unserem IT-Umfeld erwarten.

UNSERE STRATEGISCHEN ZIELE 2020:

- *Umstellung des SAP-Systems der DD-IT auf SAP S/4HANA*
- *Umstellung der Prozesse Vorgangsbearbeitung, Vertragsmanagement und Eingangsrechnungsbearbeitung auf SAP S/4HANA*
- *Erarbeitung eines Konzepts zur Einführung Change Management im IT-Service-Managementsystem ServiceNow*
- *Erarbeitung eines Konzepts zur Einführung von MS Office 365 für die DD-IT*
- *Einführung eines Systems zur Steuerung von Softwarenutzungen für Client-Anwendungen der DD-IT*



KUNDE: LUXTRAM S.A. Aktiengesellschaft in öffentlicher Hand, ist mit der Konzeption, dem Bau und dem Betrieb des Tramnetzes beauftragt. Sie trägt zu einem noch breiteren öffentlichen Beförderungsangebot und zur Entwicklung der nachhaltigen Mobilität (mobilité durable – MoDu) in Luxemburg bei. Dieses Strukturprojekt steht für ein harmonisches Stadtbild und einen hochwertigen Beitrag zum Umweltschutz.

Bus und Bahn in Luxemburg jetzt gratis.

Seit dem 1. März 2020 ist Luxemburg das erste Land der Welt, in dem man den öffentlichen Personennahverkehr kostenlos nutzen kann. Nur die 1. Bahn-Klasse ist auch künftig kostenpflichtig.

Bislang gehört Luxemburg zu den vier Ländern der Welt mit der höchsten Autodichte pro Kopf, denn in den letzten 20 Jahren hat die Bevölkerung Luxemburgs um gut ein Drittel zugenommen. Zusätzlich pendeln rund 200.000 Menschen aus Frankreich, Belgien und Deutschland täglich zur Arbeit nach Luxemburg. Das ist ein Anstieg um 140 Prozent gegenüber dem Jahr 2000. Morgens und abends herrscht allerorts Stau.

In den nächsten Jahren wird weiter in den Ausbau von Bus- und Bahnlinien im ganzen Land investiert. Die Zahl der Park-and-Ride-Parkplätze wird sich bis 2025 verdoppeln und auch das Radwegenetz, mit derzeit 600 km Länge, wird auf 1100 Kilometer anwachsen.

Die Hauptstadt, sie liegt auf, neben und unter zerklüfteten Felsen, wird immer mehr mit einer hochmodernen Straßenbahn erschlossen. In ihrem engen Stadtzentrum funktioniert diese mit Akkumulaturen, ohne Oberleitung.

>>>

Luxemburg ist mit 630.000 Einwohnern und 2586 km² Fläche das zweitkleinste Land der Europäischen Union. Gemeinsam mit seinen Nachbarstaaten Belgien und den Niederlanden bildet Luxemburg die Benelux-Staaten. Luxemburg Stadt ist Hauptstadt und mit 119.215 Einwohnern auch die größte Stadt im Großherzogtum. Sie ist neben Brüssel und Straßburg Verwaltungssitz der Europäischen Union und Tagungsort zahlreicher europäischer Institutionen. Menschen aus über 160 Nationalitäten leben in der Hauptstadt.

https://www.travelbook.de/ziele/laender/luxemburg-macht-bahn-und-bus-kostenlos

LUXEMBURG

DRESDEN-IT GMBH

Bericht des Aufsichtsrates 2019

Der Aufsichtsrat der Dresden-IT GmbH trat 2019 zu vier Sitzungen zusammen. Auf der Grundlage mündlicher und schriftlicher Berichte der Geschäftsführung informierte sich der Aufsichtsrat laufend über die Lage und Geschäftsentwicklung der Gesellschaft. Er hat die ihm nach dem Gesetz und dem Gesellschaftsvertrag zukommenden Aufgaben wahrgenommen.

In seiner Sitzung am 8. Mai 2019 behandelte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2018. Schwerpunktthemen der Aufsichtsratssitzungen waren weiterhin die Produktvorstellung von E-Rechnungen und Datenaustauschportalen, die Beauftragung des Jahresabschlussprüfers 2019 sowie die Projektvorstellung von SAP HANA und S/4 HANA. Am 6. November 2019 wurde die Wirtschaftsplanung für die Geschäftsjahre 2020 bis 2024 zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung die Zustimmung empfohlen.

Die von der Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Dresden, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Dem Aufsichtsrat lagen der testierte Jahresabschluss, der Bericht zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der Lagebericht der Dresden-IT GmbH für das Geschäftsjahr 2019 vor. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt deshalb den Jahresabschluss 2019 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen sowie die Geschäftsführung zu entlasten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Dresden-IT GmbH erbrachte im Geschäftsjahr 2019 IT- und kaufmännische Dienstleistungen für überwiegend kommunale Vertragspartner in der Region. Sie gehört als Tochtergesellschaft der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden (TWD), und der Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB), zum TWD-Konzern.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

In der IT-Branche waren in den vergangenen Jahren steigende Umsätze und Mitarbeiterzahlen zu verzeichnen. Auch im kommunalen Bereich, zu dem die Mehrzahl der Kunden der Dresden-IT GmbH gehört, hat die Rolle der IT stark zugenommen. Zunehmend prägen moderne Technologien und neue Verfahren die Arbeitsumgebung und stellen höhere Anforderungen an die IT-Dienstleister. Auch der Trend zur Auflösung kleiner IT-Einheiten, verbunden mit dem Outsourcing zu qualifizierten Dienstleistern besteht aus unserer Sicht unverändert.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2019 als sehr zufriedenstellend. Bedingt durch die erhebliche Überschreitung der geplanten Erlöse und Erträge konnte auch das avisierte Jahresergebnis vor Ergebnisabführung erheblich übertroffen werden. Die wichtigsten Vertragspartner waren die DRECOUNT GmbH (TEUR 6.346 Umsatzerlöse), die Stadtverwaltung Dresden mit ihren Eigenbetrieben und Mehrheitsbeteiligungen außerhalb des TWD-Konzerns (TEUR 5.315), die Dresdner Verkehrsbetriebe AG (TEUR 3.998), die ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden (TEUR 2.694), die Stadtreinigung Dresden GmbH (TEUR 844) und die Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH, Freital (TEUR 284).

Außerdem erfüllte die Dresden-IT GmbH die Pflichtaufgaben eines Competence Center of Expertise (CCoE) für den Konzern Stadt Dresden gegenüber der SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE UND ABGLEICH ZUM WIRTSCHAFTSPLAN

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung stellt den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator für die Gesellschaft dar. Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung) von TEUR 1.232 abgeschlossen. Dieser setzt sich aus Erlösen und Erträgen (einschließlich der Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen) in Höhe von TEUR 21.494, Gesamtaufwendungen in Höhe von TEUR 20.298, einem Finanzergebnis von TEUR 42 sowie sonstigen Steuern von TEUR 6 zusammen. Für Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattungen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden TEUR 688 aufgewendet.

Die geplanten Umsatzerlöse konnten um 34,9 % übertroffen werden, was vorwiegend aus großen Projekten und Lizenzkäufen über die von der Dresden-IT GmbH gehaltenen Rahmenverträge resultiert. Damit verbunden war auch eine Planüberschreitung bei den Materialaufwendungen. Es wurden Gesamterlöse von EUR 21,5 Mio. erzielt. Im Jahresverlauf konnten weitere vier Neukunden mit dauerhaften Vertragsbeziehungen gewonnen werden. Das Betriebsergebnis liegt mit TEUR 1.196 um 29,3 % über dem Wirtschaftsplan. Bedingt durch ein positives Finanzergebnis, welches vorwiegend aus Kursgewinnen der Wertpapiere zur Rückdeckung der Altersversorgungsansprüche in Höhe von TEUR 230 resultiert, wird das Jahresergebnis um 59,2 % über dem geplanten Ergebnis und um 69,9 % über dem Ergebnis des Vorjahres liegen. Es stellt damit das beste Ergebnis seit Bestehen der Gesellschaft dar.

Trotz des positiven Geschäftsverlaufs hat sich die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft infolge des 2002 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags mit der Technische Werke Dresden GmbH nicht verändert.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 40 erhöht, was aus den getätigten Investitionen und gegenläufig aus der vorgenommenen Abschreibung resultiert. Die unfertigen Leistungen nahmen bedingt durch die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Anzahl jahresübergreifender Projekte um TEUR 9 zu. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen gegenüber 2018 um TEUR 234 ab. Die Zunahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 1.714 resultiert aus Zahlungen von Softwarewartungskosten für Kunden, die Folgejahre betreffen, jedoch vertragsgemäß bereits 2018 bzw. 2019 erfolgten sowie die Erhöhung der eigenen Wartungsbeträge für Folgejahre.

Die Pensionsrückstellungen (vor Verrechnung mit dem Planvermögen) stiegen gegenüber 2018 um 13,0 %. Die sonstigen Rückstellungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 74 zu. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nach wie vor nicht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen um TEUR 102 ab. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen bedingt durch die höhere Ergebnisabführung um TEUR 217. Die Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 1.529 resultiert aus Zahlungen von Softwarewartungskosten durch Kunden, die Folgejahre betreffen, jedoch vertragsgemäß bereits 2018 bzw. 2019 erfolgten.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2019 jederzeit gegeben.

PERSONALENTWICKLUNG

Die Dresden-IT GmbH beschäftigte 2019 im Jahresdurchschnitt 94 Mitarbeiter und einen Geschäftsführer. Zusätzlich absolvierten durchschnittlich sechs Auszubildende und Werkstudenten ihre berufspraktische Qualifizierung. Mit einem Mitarbeiter besteht eine Weiterbildungsvereinbarung für ein berufsbegleitendes Studium.

QUALITÄTSMANAGEMENT, INFORMATIONSSICHERHEITSMANAGEMENT

Zur Sicherung der Qualität der Dienstleistungen der Dresden-IT GmbH dient weiterhin das integrierte Managementsystem, bestehend aus dem Qualitätsmanagementsystem (QMS) nach der DIN EN ISO 9001 und dem Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) nach der DIN ISO/IEC 27001. Im Juni 2019 fand ein Rezertifizierungsaudit für QMS und ISMS statt, das erfolgreich absolviert wurde.

RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Das Risikomanagementsystem sichert die Erfüllung der innerhalb des TWD-Konzerns bestehenden Anforderungen aus dem KonTraG. Risiken, die den zukünftigen Bestand der Gesellschaft gefährden, bestehen nach Einschätzung der Geschäftsführung nach wie vor nicht.

Mögliche finanzielle Risiken betreffen unter anderem Liquiditätsrisiken und Forderungsausfallrisiken. Liquiditätsrisiken können sich daraus ergeben, dass für den operativen Geschäftsbetrieb notwendige finanziel-

le Mittel nicht im benötigten Maß zur Verfügung stehen. Da die Gesellschaft in das Cash-Management der TWD-Gruppe eingebunden ist und damit Mittel kurzfristig zur Verfügung gestellt werden können, wird die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf die Gesellschaft als gering eingeschätzt. Forderungsausfallrisiken werden ebenfalls als unwahrscheinlich angesehen, da der Großteil der Kunden der Gesellschaft aus dem kommunalen Umfeld stammt.

Personelle Risiken bestehen in Form des möglichen Fachkräftemangels. Dem wirkt die Gesellschaft durch eigene Ausbildung entgegen. Derzeit werden zwei gewerbliche Auszubildende und vier Studenten beschäftigt. Für das kommende Geschäftsjahr werden Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen des Fachkräftemangels als mittel eingeschätzt.

Die Bewertung der rechtlichen Risiken aus dem Datenschutzgesetz wegen der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (DSGVO) wurde unverändert auf „hoch" belassen. Das Projekt zur Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen verläuft planmäßig. Trotzdem wird durch diese Maßnahmen keine Herabstufung erfolgen können, da die durch das Gesetz vorgesehenen Sanktionen wesentlich sind und die Eintrittswahrscheinlichkeit von Datenschutzvorfällen durch die Fülle der personenbezogenen Daten im Bereich der Auftragsdatenverarbeitung für unsere Kunden nicht auf die Stufe „unwahrscheinlich" gesenkt werden kann.

CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK

Die Geschäftstätigkeit wird sich weiterhin vorrangig auf Kunden im TWD-Konzern und im Umfeld der Landeshauptstadt Dresden konzentrieren. Seit Inkrafttreten des neuen Vergaberechts im Jahr 2016 hat die Dresden-IT GmbH im Verhältnis zu diesen Kunden den Status der Inhousefähigkeit, woraus sich verbesserte Möglichkeiten der Zusammenarbeit ergaben. Die Kooperationen mit dem Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen der Landeshauptstadt Dresden sowie mit den anderen IT-Bereichen im TWD-Konzern soll fortgeführt und intensiviert werden.

Außerhalb der Landeshauptstadt Dresden konzentriert sich die Dresden-IT GmbH auf Verkehrs-, Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen, um das exzellente Branchen-Know-how zur Geltung zu bringen. Insbesondere die Eigenentwicklung urbic® enthält weiteres Potenzial. Darüber hinaus werden ständig weitere Produkte entwickelt, um von aktuellen Trends profitieren zu können.

Kurz- und mittelfristig werden insbesondere die Beratungsleistungen zur Informationssicherheit im Zusammenhang mit kritischen Infrastrukturen und der Technologiewechsel auf die Datenbank HANA und die Applikation S/4HANA bei den SAP-Kunden für eine stabile Umsatzsituation sorgen.

PROGNOSE

Die Geschäftsführung erwartet in den Folgejahren weiterhin eine positive Entwicklung der Gesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein niedrigerer Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung als 2019 erwartet, welcher außergewöhnlich hoch und durch einmalige Ereignisse bedingt war. Nach der Unternehmensplanung 2020 bis 2024 werden dann für die folgenden Geschäftsjahre moderat steigende Jahresüberschüsse vor Ergebnisabführung erwartet.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit sind derzeit nicht abschließend quantifizierbar. Aus heutiger Sicht werden sich Erlöseinbußen im Projektgeschäft ergeben, deren Höhe von der Dauer der Einschränkungen abhängig ist.

Dresden, den 31. März 2020

Dr. Ralf Weber
Geschäftsführer, Dresden-IT GmbH

AKTIVA

Bilanz zum 31. Dezember 2019

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		523.516,00		594.522,00
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	26.262,00		35.374,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	979.525,00	1.005.787,00	858.927,00	894.301,00
		1.529.303,00		**1.488.823,00**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Unfertige Leistungen		38.705,25		29.442,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	789.023,56		789.625,53	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.733.791,88		1.888.825,92	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	122.251,20	2.645.066,64	200.309,86	2.878.761,31
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		226.667,58		226.273,99
		2.910.439,47		**3.134.478,25**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**2.089.229,84**		**375.370,41**
		6.528.972,31		4.998.671,66

PASSIVA

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	520.000,00	520.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	23.992,00	23.992,00
	568.992,00	**568.992,00**
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	583.699,36	704.883,20
2. Sonstige Rückstellungen	493.387,00	419.802,00
	1.077.086,36	**1.124.685,20**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.630.181,13	1.732.142,34
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.449.722,10	1.233.162,49
3. Sonstige Verbindlichkeiten	270.788,30	336.089,63
– davon aus Steuern EUR 212.469,47 (i. Vj. EUR 334.337,63) –		
	3.350.691,53	**3.301.394,46**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**1.532.202,42**	**3.600,00**
	6.528.972,31	**4.998.671,66**

VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

		31.12.2019		31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		21.465.350,25		19.833.184,36
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		9.262,30		11.427,20
3. Sonstige betriebliche Erträge		19.303,10		7.216,62
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und				
Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-350.575,63		-842.599,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.697.847,18	-13.048.422,81	-11.180.034,62	-12.022.634,20
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-4.859.985,98		-4.567.745,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen				
für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.027.704,87	-5.887.690,85	-953.737,19	-5.521.482,38
– davon für Altersversorgung EUR 93.008,19 (i. Vj. EUR 89.334,83) –				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände				
des Anlagevermögens und Sachanlagen		-633.358,72		-614.998,53
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-728.744,42		-691.767,98
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		42.853,02		0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-600,25		-275.484,19
– davon an verbundene Unternehmen EUR 600,25 (i. Vj. EUR 594,31) –				
10. Ergebnis nach Steuern		**1.237.951,62**		**725.460,90**
11. Sonstige Steuern		-5.927,76		-325,00
12. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-1.232.023,86		-725.135,90
13. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Dresden und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dresden unter HRB 20046 eingetragen.

Der Jahresabschluss 2019 wurde – entsprechend dem Gesellschaftsvertrag – nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt.

Die Gesellschaft ist nach § 267 Abs. 2 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) angewandt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert zur Anwendung gebracht.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Abgeschrieben wird grundsätzlich nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Erwerbsjahr vollständig abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Die Bestände an unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den fertigungsbedingten Werteverzehr des Anlagevermögens. Zudem wurden Kosten der allgemeinen Verwaltung anteilsmäßig berücksichtigt. Warenbestände sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten ausgewiesen, soweit nicht in Einzelfällen ein niedrigerer Wertansatz geboten ist.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag sind.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gebildet. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und Rechnungszinssätze gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB von 2,79 % (i. Vj. 3,21 %) p. a (Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatzes) zugrunde. Aufgrund der Änderung des anzusetzenden Zinssatzes von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen von sieben auf zehn Jahre ergibt sich folgender Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB:

	EUR
Rückstellung unter Verwendung des	
Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatzes	*2.054.798*
Rückstellung unter Verwendung des	
Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes	*2.332.940*
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB	*278.142*

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB betrug im Vorjahr EUR 278.626.

Die Bildung der Pensionsrückstellung erfolgte nach dem Anwartschaftsverfahren gemäß Projected-Unit-Credit-Methode (PUC). Der Rückstellungsbetrag ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie eventueller Fluktuationswahrscheinlichkeiten ermittelt worden. Bei der Pensionsrückstellung wurde mit einem Gehaltstrend von 2,50 % p. a., einem Rententrend von 1,00 % p. a. und einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,50 % gerechnet.

Die Wertpapiere werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB zum beizulegenden Zeitwert mit TEUR 1.471 (Anschaffungskosten TEUR 1.141) bewertet. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte eine vollständige Verrechnung mit den Pensionsrückstellungen.

Bei der Bildung der Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und decken alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten ab. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag sind.

3. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang).

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 1.729 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von TEUR 5 sonstige Vermögensgegenstände.

Gegenüber Gesellschaftern bestehen gegen die DVB Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 463 (i. Vj. TEUR 211) sowie gegen die TWD sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 5 (i. Vj. TEUR 3).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

LATENTE STEUERN

Hinsichtlich der Pensionsrückstellungen sowie der mit den Pensionsrückstellungen verrechneten Wertpapiere, weichen die handelsrechtlichen Wertansätze von denen in der Steuerbilanz ab. Für den sich insgesamt ergebenden Aktivüberhang wurde das Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht ausgenutzt. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 31,575 % zugrunde gelegt.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 25. Es wird zu 60 % von der TWD und zu 40 % von der DVB gehalten.

Die Gewinnrücklage aus der Erstanwendung des BilMoG bezüglich des Unterschiedsbetrags der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 24 besteht unverändert fort.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Pensionen (TEUR 2.055; i. Vj. TEUR 1.818) wurde zum Bilanzstichtag mit den zur Rückdeckung der Pensionsansprüche an die betreffenden Mitarbeiter verpfändeten Fondsanteilen (TEUR 1.471; i. Vj. TEUR 1.113) verrechnet.

Die saldierten Wertpapiere (TEUR 1.471; i. Vj. TEUR 1.113) betreffen ausschließlich Fondsanteile zur Rückdeckung der Ansprüche der Mitarbeiter aus der betrieblichen Altersvorsorge und sind damit zweckgebunden. Die Fondsanteile wurden für den Insolvenzfall vollständig an die betreffenden Mitarbeiter verpfändet.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für im Jahr 2020 auszuzahlende Leistungsvergütungen, Prämien, Zeitguthaben und Tantiemen für das Geschäftsjahr 2019 (TEUR 415; i. Vj. TEUR 349), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 2; i. Vj. TEUR 0), für Aufwendungen für den Jahresabschluss (TEUR 27; i. Vj. TEUR 31), für die Archivierung von Geschäftsunterlagen (TEUR 16; i. Vj. TEUR 16), für die Berufsgenossenschaft (TEUR 20; i. Vj. TEUR 17), für die Schwerbehindertenabgabe (TEUR 3; i. Vj. TEUR 2) sowie Urlaubsrückstellungen (TEUR 11; i. Vj. TEUR 4). Die langfristige Archivierungsrückstellung wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durch die Deutsche Bundesbank ermittelten Zinssatz abgezinst.

VERBINDLICHKEITEN

Alle Verbindlichkeiten haben analog dem Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.450 (i. Vj. TEUR 1.233) betreffen im Wesentlichen den Gesellschafter TWD mit TEUR 1.232 (i. Vj. TEUR 725), resultierend aus Ergebnisabführung (TEUR 1.232), sowie die DVB mit TEUR 6 (i. Vj. TEUR 9), resultierend aus Lieferungen und Leistungen.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 760 (i. Vj. TEUR 978) sonstige finanzielle Verpflichtungen, davon TEUR 696 (i. Vj. TEUR 928) aus Mietverträgen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 193 (i. Vj. TEUR 285) und TEUR 63 (i. Vj. TEUR 50) aus Leasingverträgen. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Wartungsverträgen (insbesondere IT-Verträge), denen vertraglich gebundene Erlöse gegenüberstehen.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 21.465 (i. Vj. TEUR 19.833) wurden in Höhe von TEUR 21.451 (i. Vj. TEUR 19.833) in Deutschland und in Höhe von TEUR 14 (i. Vj. TEUR 0) im EU-Ausland erzielt.

Insgesamt gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

- *Erlöse aus IT-Dienstleistungen TEUR 20.426 (i. Vj. TEUR 19.008)*
- *Erlöse aus kaufmännischen Dienstleistungen TEUR 1.040 (i. Vj. TEUR 825)*

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 19 (i. Vj. TEUR 7). Darin enthalten sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 4 (i. Vj. TEUR 2).

ABSCHREIBUNGEN

Den planmäßigen Abschreibungen von TEUR 633 (i. Vj. TEUR 615) liegen die wirtschaftlichen Nutzungsdauern des Anlagevermögens zugrunde.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Mieten in Höhe von TEUR 296 (i. Vj. TEUR 313) sowie Kosten für Weiterbildung in Höhe von TEUR 152 (i. Vj. TEUR 134) enthalten.

ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen vorwiegend die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit TEUR 57 (i. Vj. TEUR 56) und Auswirkungen aus der Änderung des Zinssatzes mit TEUR 131 (i. Vj. TEUR 125). Diese wurden in Höhe von TEUR 230 mit Erträgen aus Wertpapieren, die der Rückdeckung dienen, saldiert. Somit ergibt sich ein Zinsertrag von TEUR 42.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG UND SONSTIGE STEUERN

Die sonstigen Steuern betreffen in Höhe von TEUR 5 Vorsteuerrückzahlungen aus der Betriebsprüfung 2014 bis 2016 und die Kraftfahrzeugsteuer.

AUFWAND AUS ERGEBNISABFÜHRUNG

Entsprechend den Regelungen des Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn in Höhe von TEUR 1.232 (i. Vj. TEUR 725) an die TWD abgeführt.

5. SONSTIGE ANGABEN

WESENTLICHE VORGÄNGE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Seit Januar 2020 breitet sich das neuartige Corona-Virus weltweit weiter aus (Corona-Virus-Pandemie). Als wertbegründendes Ereignis nach dem Stichtag 31. Dezember 2019 wurde die Pandemie mit ihren Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 nicht berücksichtigt.

Die Auswirkungen des derzeit um sich greifenden Corona-Virus auf die Geschäftsentwicklung sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht vorhersagbar und variieren je nach Dauer und Intensität der Pandemie.

ORGANE

Während des Geschäftsjahres 2019 wurde die alleinige Geschäftsführung durch Herrn Dr. Ralf Weber, Diplom-Ingenieur, wahrgenommen. Der Geschäftsführer ist für Rechtsgeschäfte mit der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden, Dresden, von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Hinsichtlich der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen 2019 insgesamt TEUR 8 (i. Vj. TEUR 6).

Dem Aufsichtsrat gehörten 2019 folgende Personen an:

- *Dr. Peter Lames (Vorsitzender)*
  Beigeordneter für Personal und Recht
  der Landeshauptstadt Dresden
- *Norbert Engemaier (Stellvertreter)*
  Philosoph,
  Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden (bis 5. September 2019)
- *Christoph Blödner*
  Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
  (ab 20. Dezember 2019)
- *Gottfried Ecke*
  Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
  (bis 20. Dezember 2019)
- *Kerstin Harzendorf*
  Stadträtin der Landeshauptstadt Dresden
  (bis 20. Dezember 2019)
- *Richard Kaniewski*
  Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
  (ab 20. Dezember 2019)
- *Andrea Mühle*
  Stadträtin der Landeshauptstadt Dresden
  (ab 20. Dezember 2019)
- *Andreas Naumann*
  Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
  (bis 20. Dezember 2019)
- *Andreas Rönsch*
  Geschäftsführer der Geschäftsstelle der CDU-Fraktion
  im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
- *Alexander Wiedemann*
  Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
  (ab 20. Dezember 2019)

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Angabe des für das Geschäftsjahr berechneten Honorars des Abschlussprüfers unterbleibt, da sie im Anhang des Konzernabschlusses der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, erfolgt.

MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 94 Mitarbeiter (i. Vj. 92) und ein Geschäftsführer als Angestellte beschäftigt. Sämtliche Mitarbeiter sind Angestellte.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die Dresden-IT GmbH ist ein verbundenes Unternehmen der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, und wird in deren Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen mit einbezogen. Der Konzernabschluss der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Dresden, den 31. März 2020

Dr. Ralf Weber
Geschäftsführer

DRESDEN-IT GMBH

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	01.01.2019	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibung	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**2.719.132,06**	**145.585,21**	**68.197,73**	**2.796.519,54**	**2.124.610,06**	**203.470,71**	**53.638,73**	**1.438,50**	**2.273.003,54**	**523.516,00**	**94.522,00**
II. Sachanlagen											
1. Bauten auf fremden Grundstücken	169.596,44	0,00	0,00	169.596,44	134.222,44	9.112,00	0,00	0,00	143.334,44	26.262,00	35.374,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.583.605,67	542.604,01	166.450,95	3.959.758,73	2.724.678,67	420.776,01	164.473,95	747,00	2.980.233,73	979.525,00	858.927,00
	3.753.202,11	**542.604,01**	**166.450,95**	**4.129.355,17**	**2.858.901,11**	**429.888,01**	**164.473,95**	**747,00**	**3.123.568,17**	**1.005.787,00**	**894.301,00**
	6.472.334,17	**688.189,22**	**234.648,68**	**6.925.874,71**	**4.983.511,17**	**633.358,72**	**218.112,68**	**2.185,50**	**5.396.571,71**	**1.529.303,00**	**1.488.823,00**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Dresden-IT GmbH, Dresden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Dresden-IT GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften gelten-

den handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte

Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dresden, den 15. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möller	Schulze
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Dresden-IT GmbH
Kleiststraße 10 c . 01129 Dresden
Telefon +49 351 857-1500 . Telefax +49 351 857-1502
info@dresden-it.de

www.dresden-it.de

Bildnachweise Seite 5: Sylvio Dittrich; Seite 13: Philipp Kirschner; Seite 16/17: Ruhr Museum, Foto: Brigida González;
Seite 23: Michael C. Möller; Seite 27: Siegfried Schmid; Seite 33/37/41: www.istockphoto.com

Im Text verwenden wir die männliche Form Mitarbeiter, diese gilt für Personen jeden Geschlechts. Markenhinweis: Alle Marken oder Warenzeichen sind eingetragene Marken oder eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer, ggf. nicht gesondert gekennzeichnet und werden vorbehaltlos anerkannt.

Konzept + Gestaltung ROTSPORN Kreativbüro